

ELEMENT Insurance AG
Bericht zur Solvenz- und
Finanzlage (SFCR) 2019

ELEMENT

Impressum

ELEMENT Insurance AG
Hardenbergstraße 32
10623 Berlin, Deutschland

Handelsregister Amtsgericht Charlottenburg HRB 182671 B
UStID DE309829780

Vorstand: Dr. Christian Macht, Dr. Wolff Graulich, Timo Hertweck, Sascha Herwig
Aufsichtsrat: Birte Sewing (Vorsitzende)

Zusammenfassung

Die ELEMENT Insurance AG erhielt 2017 die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für die Schaden-/Unfallversicherung als Erstversicherer; die zugelassenen Sparten sind Sach-, Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz Reise, Beistandsleistungen und verschiedene finanzielle Verluste. Der Fokus der Geschäftstätigkeit liegt inklusive des Jahres 2019 auf dem deutschen Markt.

Das Unternehmen definiert sich als White-Label Produktfabrik für Versicherungslösungen. Als solche fokussiert sich ELEMENT vorrangig auf die Produktkreation und Risikoübernahme voll-digitaler, technologisch flexibel anbindbarer, kundenzentrierter Versicherungslösungen mithilfe einer proprietären Plattform. Diese innerhalb kürzester Zeit entwickelten Produkte liefert ELEMENT „white-label“ an seine Partner aus verschiedenen Branchen, die deren Vertrieb übernehmen.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Im Verlauf des Jahres 2019 lag der Fokus auf dem Wachstum hinsichtlich der Bruttobeiträge, der Gewinnung neuer Partner, dem weiteren Ausbau der Produktpalette sowie dem kontinuierlichen Aufbau eines hochqualifizierten Mitarbeiterbestands. Nachdem 2018 die technologische Entwicklung der zentralen Produktplattform im Fokus stand, hat ELEMENT 2019 den Skalierungsprozess begonnen. Durch eine Fokussierung auf den Aufbau einer zukunftsfähigen Plattform in den beiden Vorjahren konnte ELEMENT nun die Stärken seiner modularen Produktplattform ausspielen. 2019 wurden zahlreiche neue Versicherungslösungen auf den deutschen Markt gebracht. Diese Versicherungslösungen weisen eine große Bandbreite im Produktangebot auf.

Durch moderne Schnittstellen können diese Produkte anpassungsfähig und nahtlos in die Wertschöpfungsketten der Partner eingebunden werden und

passen sich an deren Geschäftsprozesse an. Durch diesen Ansatz ermöglicht ELEMENT seinen Partnern, innovative Versicherungslösungen anzubieten. In dieser geöffneten Wertschöpfungskette sieht ELEMENT die Zukunft der Versicherung.

Das Team von ELEMENT verbindet Expertise aus der Technologiewelt mit der aus der Versicherungsindustrie. So hat ELEMENT eine proprietäre technologische Plattform entwickelt, welche die Entwicklung digitaler Versicherungsprodukte – sowohl traditioneller, als auch innovativer – innerhalb kürzester Zeit erlaubt. Zudem kann das Unternehmen durch eigene BaFin-Lizenzen als Risikoträger für Schaden- und Unfallversicherung auftreten.

Das versicherungstechnische Ergebnis ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Das Geschäftsvolumen konnte aber deutlich gesteigert werden. Da sich ELEMENT aber noch im Aufbau befindet, entspricht diese Entwicklung unseren Erwartungen. Das Anlageergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. In Summe ergibt sich für 2019 jedoch weiterhin ein negatives Geschäftsergebnis.

Das unerwartete Auftreten des Corona-Virus hat kurzfristig einen negativen Effekt auf das Geschäftsmodell von ELEMENT. Die durch die Pandemie zu erwartende beschleunigte Digitalisierung und deren steigende Akzeptanz wird mittel- und langfristig das Geschäftsmodell von ELEMENT jedoch unterstützen.

Governance-System

Im Jahr 2019 entwickelte sich die Mitarbeiterzahl entsprechend der Personalplanung. Bei der Kandidatenauswahl liegen neben hohen Anforderungen an fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit ebenso die Motivation und Teamfähigkeit im Vordergrund. Höchste Priorität legt ELEMENT auf die Mitarbeiterzufrieden-

heit, welche durch verschiedenste Maßnahmen unterstützt wird. Die Mitarbeitertreue sowie eine hohe Anzahl von Initiativbewerbungen von Branchenexperten bestätigt ELEMENT als begehrten Arbeitgeber.

Eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation entsprechend VAG wurde etabliert und die besonderen, sich durch die Geschäftsausrichtung von ELEMENT ergebenden Anforderungen, sichergestellt. Neben dem Internen Kontrollsystem (IKS) wurde ein Risikomanagementsystem (RMS) einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung implementiert. Das IKS und RMS werden zusammen mit dem Geschäftsmodell von ELEMENT ständig weiterentwickelt.

Drei der vier Schlüsselpositionen nach Solvency II – versicherungsmathematische Funktion, Risikomanagement und Compliance – sind intern besetzt, die Interne Revision ist ausgegliedert. Außerdem wurden entsprechend den „Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (VAIT) die Position des IT-Sicherheitsbeauftragten besetzt.

Risikoprofil

Im Vergleich mit dem Jahr 2018 hat sich das Risikoprofil 2019 nicht wesentlich geändert. Unter Beachtung der sich durch den Geschäftsaufbau ergebenden Besonderheiten – kleiner, jedoch stark anwachsender Versichertenbestand, dementsprechend noch keine Deckung der Ausgaben durch Prämieinnahmen – ergibt sich im Vergleich mit anderen Schaden- und Unfallversicherern keine erhöhte Risikoexposition.

Vor diesem Hintergrund haben die versicherungstechnischen Risiken den größten Anteil am Risikoprofil. Die Risiken werden durch individuelle Risikoanalysen neuer Produkte im Rahmen der Partner- und Produkt-Implementierung, einschließlich einer laufenden Anpassung des Rückversicherungsprogrammes, sowie durch ein monatliches Controlling der Schadenentwicklung gesteuert. Insgesamt ist davon auszugehen, dass das Risiko von ELEMENT das Risiko eines durchschnittlichen Schaden- und Unfallversicherers nicht übersteigt.

Das Marktrisiko von ELEMENT fällt geringer aus als das eines durchschnittlichen Schaden- und Unfallversicherers und wird durch Risikoanalysen neuer Anlagestrategien, ein monatliches Controlling der

Einhaltung der Limite sowie eine Meldepflicht von Limit-Verletzungen gesteuert.

Bedingt durch die Position als Start-up übersteigt das operationelle Risiko von ELEMENT das eines durchschnittlichen Schaden- und Unfallversicherers. Diese Risiken werden ebenso durch individuelle Risikoanalysen im Rahmen der Partneranbindung und der Weiterentwicklung technologischer Plattformen, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Compliance und der IT-Security, sowie durch ein zweiwöchentliches unternehmensweites Performance Monitoring gesteuert.

Darüber hinaus stehen die Liquiditätsrisiken aufgrund der besonderen Situation von ELEMENT als Start-up im Fokus. Mit Hilfe einer vorausschauenden Planung und einer auf die Liquidität ausgerichteten Kapitalanlagen- und Liquiditätsmanagements kann aber ELEMENT diese Risiken gut steuern.

Auf das Auftreten des neuen Corona-Virus hat ELEMENT schnell reagiert und ein „Corona-Plan“ aufgestellt. Der Plan enthält genügend Puffer, um auf der Umsatz-Seite eine starke Rezession durchhalten zu können und sich auf der Finanzierungs-Seite mit einem passiven Investment-Markt zu arrangieren.

Bewertung für Solvabilitätszwecke

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mehrheitlich nach den Grundsätzen von Solvency II zum Marktwert bewertet. Die Prämienrückstellungen machen den größten Teil der gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen aus. Sie bilden die erwarteten Aufwendungen für zukünftige Schäden abzüglich noch ausstehender Prämienzahlungen der zum Stichtag bestehenden Verträge ab. Die aufgrund der speziellen Aufbausituation von ELEMENT bereits beschriebene aktuell hohe Kostenquote führt zu einem überproportional großen Wert der Prämienrückstellungen gegenüber den Schadenrückstellungen. Dies wird sich mit zunehmendem Bestandswachstum in den kommenden Jahren normalisieren. Wir haben für die Bewertung keine alternativen Bewertungsmethoden verwendet.

Kapitalmanagement

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen erfordern, dass die Eigenmittel die Minimale Kapitalanforderung (Minimum Capital Requirement - kurz: MCR) und die Solvenzkapitalanforderung (Solvency

Capital Requirement - kurz: SCR) überdecken müssen.

Zum 31.12.2019 verfügt ELEMENT über Eigenmittel in Höhe von 12.927 Tsd. € der höchsten Qualität (Tier-1) zur Absicherung der Solvenz- und Mindestkapitalanforderungen. Die Solvenzkapitalanforderung liegt bei 2.283 Tsd. €. Daraus ergibt sich eine Bedeckungsquote von 566%. Die Mindestkapitalanforderung beträgt 3.700 Tsd. € und ist somit zu 349% bedeckt.

Inhaltsverzeichnis

A Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

- 9 A.1 Geschäftstätigkeit
- 12 A.2 Versicherungstechnische Leistung
- 13 A.3 Anlageergebnis
- 14 A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten
- 14 A.5 Sonstige Angaben

B Governance-System

- 16 B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System
- 20 B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit
- 23 B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
- 26 B.4 Internes Kontrollsystem
- 28 B.5 Funktion der internen Revision
- 28 B.6 Versicherungsmathematische Funktion
- 28 B.7 Outsourcing
- 28 B.8 Sonstige Angaben

C Risikoprofil

- 30 C.1 Versicherungstechnisches Risiko
- 32 C.2 Marktrisiko
- 34 C.3 Kreditrisiko
- 36 C.4 Liquiditätsrisiko
- 38 C.6 Andere wesentliche Risiken
- 39 C.7 Sonstige Angaben

D Bewertung für Solvabilitätszwecke

- 42 D.1 Vermögenswerte
- 43 D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen
- 44 D.3 Sonstige Verbindlichkeiten
- 44 D.4 Alternative Bewertungsmethoden
- 44 D.5 Sonstige Angaben

E Kapitalmanagement

- 46 E.1 Eigenmittel
- 46 E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung
- 48 E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung
- 48 E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen
- 48 E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung
- 49 E.6 Sonstige Angaben

Anhang

A Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftsmodell

Als erstes deutsches, volldigitales Versicherungsunternehmen erhielt die ELEMENT Insurance AG am 09.10.2017 die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für die Schaden-/Unfallversicherung. Die zugelassenen Sparten sind Haftpflicht, Verbundene Hausrat, Unfall, Rechtsschutz und verschiedene finanzielle Verluste. Der Fokus liegt zunächst auf dem deutschen Markt.¹

ELEMENT ist eine White-Label Produktfabrik für Versicherungslösungen, das heißt das Unternehmen ermöglicht es seinen Partnern, innovative und digitale Versicherungsprodukte an ihre Kunden zu verkaufen. ELEMENT richtet sich dabei an Versicherer, Intermediäre und sonstige Industrien, z.B. den Mobility-Sektor oder die Wohnungswirtschaft.

Ausgangspunkt sind sich ändernde Kundeninteressen, u. a. das Verlangen nach digitalen Zugängen, maßgeschneiderten Produkten und 24/7 Verfügbarkeit. Neben den Kundeninteressen erkennen auch viele Firmen, dass moderne Versicherungsprodukte einen signifikanten Mehrwert für ihre Kernwertschöpfung darstellen.

Aktuell sind etablierte Versicherer nur selten in der Lage, schnell neue Produktlösungen basierend auf modernster Technologie unter der Marke und Corporate Identity eines Partners anzubieten und damit die Nachfrage in diesem Segment zu bedienen. Gründe sind unter anderem veraltete IT-Systeme, der Mangel an performanten IT-Ressourcen und rigide Organisationsstrukturen. Die Konsequenz ist, dass etablierte Versicherer für ihre Produktentwicklungszyklen bis zur Markteinführung im Schnitt 1-2 Jahre benötigen.

ELEMENT kann innerhalb weniger Wochen neue Produkte über digitale Schnittstellen für seine Partner auf den Markt bringen und sieht sich als B2B Anbieter. ELEMENT versteht sich als Zulieferer und

wird aufgrund seiner Positionierung nicht unter einer proprietären B2C Marke agieren.

ELEMENT profitiert dabei von einer vollständig modular konstruierten Plattform, die es erlaubt, die Kooperation mit Partnern sehr flexibel auszugestalten. Dadurch werden vielfältige Geschäftsmodelle ermöglicht.

Geschäftsstrategie

Die Geschäftsstrategie von ELEMENT spiegelt das Geschäftsmodell wider: Ziel ist es, ELEMENT zu etablieren und seinen Unternehmenswert zu steigern durch

- die Generierung eines profitablen Wachstums über die Bereitstellung von Versicherungsprodukten und -Services für Partner und
- den Erhalt von ausreichendem Kapital für das weitere Wachstum.

Bezüglich des Wachstums hat ELEMENT die dafür notwendigen Erfolgskriterien definiert. Die kurzfristigen Erfolgskriterien zielen auf die Generierung eines Prämienwachstums ab, welches das Potenzial hat, in Zukunft profitabel zu sein.

Die langfristigen Erfolgskriterien zielen des Weiteren auf die Steigerung des Wachstums der Beiträge bei gleichzeitig profitabler Risikoselektion ab.

Bezüglich der Unternehmensfinanzierung hat ELEMENT einen effektiven Finanzierungsprozess als notwendiges Erfolgskriterium definiert.

Neben dem Geschäftsziel gibt es auch noch das regulatorische Ziel, welches darin besteht, die notwendigen Lizenzen für das Versicherungsgeschäft in den vorgesehenen Geschäftsbereichen und Ländern zu erwerben und zu halten.

Geschäftsverlauf 2019

Der Fokus im Verlauf des Jahres 2019 lag auf dem Wachstum hinsichtlich der Bruttobeiträge, der Ge-

¹ Wobei es keine regionalen Unterschiede gibt.

winnung von neuen Partnern, dem weiteren Ausbau der Produktpalette sowie dem kontinuierlichen Aufbau eines hochqualifizierten Mitarbeiterbestands.

Nachdem ELEMENT im Verlauf des Jahres 2018 bereits mit mehr als zehn Partnern Versicherungsprodukte im Bereich der verbundenen Hausrat- der Haftpflicht-, der Rechtsschutzversicherung und der Versicherung finanzieller Verluste auf den Markt bringen konnte, baute ELEMENT im Laufe von 2019 die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern aus. Resultierend aus dieser Entwicklung ist auch der deutliche Anstieg der Bruttobeiträge auf 4.250 Tsd. € im Geschäftsjahr. Entsprechend der Geschäftsplanung handelt es sich dabei um verschiedene Partner wie Versicherungscooperationspartner, unabhängige Vermittler oder Konsumenten-Plattformen.

Mit weiteren Partnern, die 2020 zügig angebunden werden sollen, steht ELEMENT bereits in Verhandlungen oder hat vertraglich Kooperationen vereinbart.

Produktseitig wächst das Portfolio kontinuierlich, da ELEMENT sehr passgenau auf Partner zugeschnittene Produkte innerhalb kurzer Zeiträume entwickelt. Auch hier stehen neben den bereits 2019 eingeführten Produkten eine Vielzahl neuer Produkte bereits kurz vor der Fertigstellung oder der Markteinführung. Dabei handelt es sich vielfach um neuartige Produktlösungen, die spezifischen Anforderungen entsprechen. ELEMENT unterscheidet sich insoweit nicht nur in seinen völdigitalen Prozessen und der Geschwindigkeit in der Produktentwicklung, sondern gerade auch in der Produktpalette stark von traditionellen Schaden-/Unfallversicherern.

Auf personeller Ebene ist es ELEMENT im Verlauf von 2019 gelungen, in allen Bereichen die Gewinnung hervorragender Mitarbeiter weiter voranzutreiben, um die geplante Entwicklung und das anstehende Wachstum der nächsten Jahre erfolgreich gestalten zu können. Zum Jahresende 2019 hatte ELEMENT 111 Mitarbeiter an den insgesamt drei Standorten in Berlin, Nürnberg und Lübeck, eine Zahl, die bereits im ersten Quartal 2020 auf knapp 125 Mitarbeiter angestiegen ist.

Ansonsten sind im Berichtszeitraum keine wesentliche Geschäftsvorfälle oder sonstige Ereignisse eingetreten, die sich erheblich auf das Unternehmen hätten auswirken können.

Ausblick

Das unerwartete Auftreten des neuen Corona-Virus hat nach heutiger Einschätzung kurzfristig negative Effekte auf das Geschäftsmodell von ELEMENT. Die durch die Pandemie zu erwartende beschleunigte Digitalisierung und deren steigende Akzeptanz wird mittel- und langfristig das Geschäftsmodell von ELEMENT jedoch unterstützen.

Kurzfristig sind Umsatzrückgänge festzustellen, da Produkte an die Konjunktur anderer Industrien, wie z.B. Automobilbranche gekoppelt sind oder die Partner von ELEMENT zum Teil signifikant auf klassische Kundenschnittstellen angewiesen sind und diese zeitweise nicht mehr vollumfänglich bedient werden konnten. Die absoluten negativen Auswirkungen werden hier teilweise durch Nachholeffekte und/oder Marketingmaßnahmen begrenzt sein.

Mittel- und langfristig wird als direkte Auswirkung auf den Versicherungsmarkt festzustellen sein, dass der Digitalisierungsdruck und das Bewusstsein für die Notwendigkeit digitaler Prozesse steigen wird. Versicherungsgeschäftsmodelle mit klassischer Kundenschnittstelle haben sich anfällig gezeigt, da durch die Maßnahmen des Lockdowns die Schnittstelle nicht mehr bedient werden konnte bzw. sich auf digitale Kommunikationsmittel verlagert hat. Das führt dazu, dass der Kundenschnittstelle nachgelagerte Unternehmensfunktionen sich ebenfalls digitalisieren müssen. Diese zentrale Erkenntnis hat – durch Corona – erheblich an Bedeutung gewonnen. ELEMENT erwartet daher in Bezug auf das nächste Jahr eine gesteigerte Nachfrage von Versicherungsunternehmen und Vertriebspartnern nach digitalen Lösungen.

Als indirekte Auswirkung auf den Versicherungsmarkt ist die genannte Erkenntnis auf andere Branchen zu übertragen – viele klassische Branchen

konnten durch Lockdown-Maßnahmen ihre Kunden nicht mehr bedienen. In Zukunft werden vermehrt auch andere Branchen ihre Kundenschnittstellen digitalisieren bzw. digital unterstützen, z.B. der KFZ-Markt oder Einzelhändler. Durch diese Entwicklung werden auch nachgelagerte Verkaufsprozesse wie das Anbieten einer Gebrauchtwagengarantie- und/oder Geräteversicherung zunehmend digitalisiert werden. ELEMENT ist auch hier bestens aufgestellt, um die kommende Nachfrage bedienen zu können

Darüber hinaus gibt es eine gewisse Unsicherheit, welchen Effekt das Coronavirus auf die makroökonomische Wirtschaftsstärke Deutschlands hat. Wenn durch z.B. eine starke Rezession die Kaufkraft des Endkunden signifikant abnehmen sollte, dann wird auf die Nachfrage nach Versicherungen entsprechend reduziert werden.

Durch die genannten Entwicklungen wird insgesamt mit mehr Kooperationen und in einigen Fällen weniger Umsatz je Kooperation gerechnet. Im positiven Fall überwiegt das Mehr an Kooperationen.

Ebenfalls durch Corona hat sich für alle betroffenen Unternehmen die Arbeitsweise geändert: Die Kontaktbeschränkungen haben dafür gesorgt, dass entweder die Arbeit (teilweise) eingestellt oder auf Homeoffice umgestellt werden musste. ELEMENT hat diese Herausforderung ohne Probleme gemeistert und gezeigt, dass die digitalisierte und agile Kollaboration im Unternehmen auch ohne physische Kontakte ausgezeichnet und ohne Effizienzverluste funktioniert.

ELEMENT hat auf das Auftreten des neuen Corona-Virus und den damit einhergehenden – mittlerweile globalen – Lockdown schnell reagiert und seinen Geschäftsplan entsprechend angepasst. Dabei wurde eine sehr konservative Sicht eingenommen, so dass der neue „Corona-Plan“ genügend Puffer enthält, um auf der Umsatz-Seite eine starke Rezession durchhalten zu können und sich auf der Finanzierungs-Seite mit einem passiven Investment-Markt zurecht zu arrangieren.

Andererseits hat sich ELEMENT darauf eingestellt, eine gesteigerte Nachfrage nach digitalen Lösungen sowohl im Versicherungsmarkt als auch in den anderen klassischen Branchen bedienen zu können, indem es seine Organisation flexibler aufgestellt hat.

Finanzierung

Aufgrund des Abschlusses der Finanzierungsrunde A im Herbst / Winter des Geschäftsjahres 2018, bedurfte es keines weiteren Abschlusses einer Finanzierungsrunde im Geschäftsjahr 2019. Vielmehr erstreckten sich die Bestrebungen der ELEMENT Insurance AG im vergangenen Geschäftsjahr auf die Vorbereitung einer für das Geschäftsjahr 2020 vorgesehenen Kapitalerhöhung. Diese Vorbereitungs-handlungen erfolgten planmäßig in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 2019.

Folgende Aktionäre haben eine qualifizierte Beteiligung (ab 10%) an ELEMENT:

- finleap GmbH mit 50,8%
- Signals Invest GmbH mit 21,3%

Ausblick

Auch hinsichtlich der Finanzierung hat sich ELEMENT auf die Corona-Krise eingestellt. Die vorgesehenen Finanzierungsrunden wurden verschoben und zur Sicherstellung eines ausreichend vorhandenen Eigenkapitals wurden Zwischenfinanzierungen realisiert.

Sonstige Angaben

Die ELEMENT Insurance AG unterliegt der Aufsicht durch die

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn
Postfach 1253, 53002 Bonn
Fon: 0228 / 4108 – 0
Fax: 0228 / 4108 – 1550
E-Mail: poststelle@bafin.de
De-Mail: poststelle@bafin.de-mail.de

Die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht erfolgt durch die

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Landschaftstraße 8, 30159 Hannover

A.2 VERSICHERUNGSTECHNISCHE LEISTUNG

Ausgangspunkt des versicherungstechnischen Ergebnisses sind die Beiträge. Diese werden unterschieden in:

- Gebuchte Beiträge: Beiträge die von ELEMENT in dem betrachteten Jahr von den Versicherungsnehmern vereinnahmt wurden.
- Beitragsüberträge: Beiträge, die zwar im betrachteten Jahr vereinnahmt wurden, sich aber auf den Versicherungsschutz im Folgejahr beziehen.
- Verdiente Beiträge: Beiträge die sich auf den Versicherungsschutz im betrachteten Jahr beziehen. Diese ergeben sich aus den gebuchten Beiträgen des betrachteten Jahres, abzüglich der Beitragsüberträge des betrachteten Jahres und zuzüglich der Beitragsüberträge des vorhergehenden Jahres.

Da sich ELEMENT in der Unternehmensaufbauphase befindet und der Bestand im Laufe des Jahres 2019 angewachsen ist, ergibt sich eine merkliche Differenz zwischen den gebuchten und verdienten Prämien. Hintergrund ist der sich kontinuierlich aufbauende Bestand, wodurch sich ein wesentlicher Teil der gebuchten Prämien auf einen Versicherungsschutz im Folgejahr bezieht.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (Schadenaufwand) setzen sich zusammen aus:

- Schadenzahlungen: Zahlungen für Schäden die von ELEMENT in dem betrachteten Jahr getätigt wurden.
- Versicherungstechnische Rückstellungen: Rückstellungen, die für bisher eingetretene (aber nicht notwendigerweise gemeldete) und noch nicht

(vollständig) bezahlte Schäden von ELEMENT für die folgenden Jahre gebildet werden müssen.

Da sich das Geschäftsvolumen von ELEMENT von 2018 auf 2019 um ein Vielfaches gesteigert hat, sind ausführliche Analysen zum Vorjahresvergleich ohne große statistische Aussagekraft und es wird größtenteils auf solche verzichtet.

Des Weiteren können alle Arten von Beträgen in der Versicherungstechnik (Beiträge, Schadenzahlungen, Rückstellungen, Kosten und auch das Ergebnis) unterschieden werden in:

- Brutto: Die Beträge, die direkt über ELEMENT fließen (bspw. Beiträge vom Versicherungsnehmer, Zahlungen an den Geschädigten).
- Zediert bzw. Rückversicherungsanteil (RV-Anteil): Der Anteil an den Brutto-Beträgen, die von ELEMENT an den Rückversicherer (Beiträge) oder vom Rückversicherer an ELEMENT (Schadenbeteiligung) fließen.
- Netto: Der Anteil an den Brutto-Beträgen, der nach Abrechnung mit dem Rückversicherer bei ELEMENT verbleibt.

Versicherungstechnisches Ergebnis gesamt 2019

in Tsd. €	Brutto	RV-Anteil	Netto	Netto 2018
Gebuchte Prämien	4.250	-2.254	1.996	-19
Verdiente Prämien	2.200	-1.529	671	-31
Schadenaufwand	-597	200	-397	-44
Kosten	-11.139	0	-11.139	-7.846
vt. Ergebnis	-9.536	-1.329	-10.865	-7.921

Da für den Exzedenten-Rückversicherungsschutz ein absoluter Mindestbetrag, unabhängig vom Prämienvolumen abgeführt werden musste, kommt es bei dem derzeit noch geringen Prämienvolumen teilweise zu einem sehr geringen Netto-Prämienvolumen und insbesondere in der Sparte Haftpflicht sogar zu einem negativen Netto-Betrag.

In der Sparte Haftpflicht kommt es aufgrund des geringen Prämienvolumens sowie der Auflösung von

Rückstellungen für potenzielle Großschäden aus dem Jahr 2018 zu einem negativen Schadenaufwand im Jahr 2019.

Die hohen Kosten erklären sich durch die spezielle Situation, dass sich ELEMENT in der Aufbauphase befindet und die Investitionen in interne Prozesse (IT-Plattform, Bestandsführungs- und Schadenregulierungssystem, usw.) zu einem Kostenaufwand führen, der noch nicht durch ein entsprechendes Prämieinkommen gedeckt wird.

ELEMENT hat im Laufe des Jahres 2019 Prämieeinnahmen in folgenden Sparten erzielt:

- Einkommensersatzversicherung (LoB 2)
- Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7)
- Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8)
- Rechtsschutzversicherung (LoB 10)
- Beistandsversicherung (LoB 11)
- Verschiedene Finanzielle Verluste (LoB 12)

Da die verdienten Brutto-Prämien der Sparten „Einkommensersatzversicherung“, „Rechtsschutzversicherung“ und „Verschiedene finanzielle Verluste“ gemeinsam weniger als 1 % der verdienten Prämien ausmachen wird an dieser Stelle auf eine explizite Darstellung dieser Sparten verzichtet.

Versicherungstechnisches Ergebnis Feuer- und andere Sachversicherungen 2019

in Tsd. €	Brutto	RV-Anteil	Netto	Netto 2018
Gebuchte Prämien	4.126	-2.104	2.022	-1
Verdiente Prämien	2.081	-1.380	702	-1
Schadenaufwand	-792	403	-389	0
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	0	0	0	0
Kosten	-10.316		-10.316	-2.270
vt. Ergebnis	-9.026	-976	-10.003	-2.270

Versicherungstechnisches Ergebnis Haftpflicht 2019

in Tsd. €	Brutto	RV-Anteil	Netto	Netto 2018
Gebuchte Prämien	102	-131	-28	-18
Verdiente Prämien	104	-136	-33	-31
Schadenaufwand	213	-211	2	44
Veränderung sonst. vt. Rückstellungen	0	0	0	0
Kosten	-607		-607	-4.276
vt. Ergebnis	-290	-348	-638	-4.263

A.3 ANLAGEERGEBNIS

Die Kapitalanlage setzt sich bei ELEMENT aus Investments in Rentenfonds, Inhaberschuldverschreibungen, sonstigen Ausleihungen, Beteiligungen und Bankkonten zusammen. ELEMENT besitzt keine Investments in Aktien, Immobilien oder Verbriefungen. Entsprechend ergibt sich das Anlageergebnis aus den Fondserträgen, Zinszahlungen, der Veränderung der Bewertung der Kapitalanlagen (auch bei Veräußerung) und den Kosten für Kapitalanlageverwaltung.

Die laufenden Erträge erhöhten sich auf Grund der Ausweitung der Anlagetätigkeit entsprechend. Außerdem konnte in einem positiven Marktumfeld Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen erzielt werden und andererseits Verluste aus dem Abgang auf ein Minimum beschränkt werden. Unter zusätzlichem Einbezug der Aufwendung für die Fondsverwaltung ergab sich daher auch im Jahr 2019 eine Nettoverzinsung von 1,4 %.

Auf das Kapitalanlagenmanagement und insbesondere auf die Befolgung des Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht wird in den Kapiteln B.3 und C.2 eingegangen.

Anlageergebnis ELEMENT 2019

in Tsd. €	2019	2018
Wertentwicklung der Fondsinvestments	146	-127
Erträge aus Dividenden	206	51
Kosten für Fondsverwaltung	87	0
Zinsen	-8	0
Kosten für Kontoführung	-55	-48
Anlageergebnis	376	-124

Gesamtergebnis ELEMENT 2019

in Tsd. €	2019	2018
vt. Netto-Ergebnis	-10.865	-7.921
Anlageergebnis	376	-124
sonstiges Ergebnis	-3.675	-854
Gesamtergebnis	-14.164	-8.899

A.4 ENTWICKLUNG SONSTIGER TÄTIGKEITEN Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

Sonstiges Ergebnis ELEMENT 2019

in Tsd. €	2019	2018
sonstige Erträge	82	37
sonstige Aufwendungen	3.756	891
sonstiges Ergebnis	-3.675	-854

Die Erträge stammen im Wesentlichen aus dem Personalbereich (Sozialversicherungsrückerstattungen), die Aufwendungen sind solche, die das Unternehmen als Ganzes betreffen.

Leasingvereinbarung

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 lagen keine Leasingvereinbarungen vor.

A.5 SONSTIGE ANGABEN Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis stellt sich wie folgt dar:

B Governance-System

B.1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUM GOVERNANCE-SYSTEM

Die ELEMENT Insurance AG verfügt über eine Geschäftsorganisation, die den Vorgaben der §§ 23-34 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) entspricht.

Um die Angemessenheit des Governance-Systems von ELEMENT besser beurteilen zu können, werden in diesem Abschnitt zunächst die Besonderheiten von ELEMENT, deren Prozesse und Organisation dargestellt. Anschließend werden in den Abschnitten (B.2 bis B.8) die wichtigsten Elemente des Governance-Systems von ELEMENT vorgestellt.

Ausgangssituation

Im Vergleich zu traditionellen Versicherungsunternehmen zeichnet sich ELEMENT durch folgende Merkmale aus:

- Einen Vertrieb ausschließlich über die Partner.
- Einen Fokus auf die Bereitstellung von White Label Versicherungsprodukten und White Label Kundenschnittstellen (bzgl. Vertragsabschluss, Vertragsänderung und Schadenmeldung) für die Partner.
- Eine schnelle Anbindung von neuen Partnern, einschließlich einer schnellen Implementierung von IT-Funktionalitäten und Versicherungsprodukten sowie einer schnellen Anpassung der versicherungsspezifischen Betriebsprozesse (Vertrieb, Vertragsverwaltung, Schadenregulierung, Zahlungsverkehr und Partnerabrechnung).
- Eine zunehmende Arbeitsteilung mit den Partnern, wobei entweder Teile der versicherungsspezifischen Betriebsprozesse von den Partnern selbst durchgeführt werden (Ausgliederung), oder ELEMENT sich in die Prozesse seiner Partner integriert.
- Einen Vertragsbestand, der durch die Anbindung neuer Partner im Volumen und in der versicherungstechnischen Komplexität stetig wächst.
- Eine Schadenhistorie, die sich erst mit zunehmendem Alter und Umfang des Vertragsbestandes ausbildet.

- Als eigenständige Gesellschaft muss sich ELEMENT selbst finanzieren. Finanzierung, Kosten und Wachstum bedingen sich dabei gegenseitig: Eine höhere Finanzierung ermöglicht höhere Ausgaben, welche wiederum ein größeres Wachstum ermöglichen, was zuletzt wieder eine höhere Folgefinanzierung ermöglicht.

Daraus entstehen besondere organisatorische und prozessuale Herausforderungen für ELEMENT:

- Die Erreichung einer hohen Implementierungsgeschwindigkeit bei gleichzeitiger Qualität und regulatorischer Konformität, als wichtigstes Wettbewerbsmerkmal von ELEMENT.
- Die Einhaltung der Compliance-Anforderungen bei gleichzeitig hoher Implementierungsgeschwindigkeit. Dies umfasst insbesondere die angepassten versicherungsspezifischen Betriebsprozesse, die Einhaltung der IT Security-Anforderungen an die neuen IT-Funktionalitäten sowie die Einhaltung der Rentabilitäts- und Risiko-Anforderungen an die neuen Versicherungsprodukte.
- Die Gewährleistung eines effektiven und ordnungsgemäßen Ablaufes der bestehenden versicherungsspezifischen Betriebsprozesse bei zugleich wachsendem Vertragsbestand und zunehmender Arbeitsteilung.
- Die Gewährleistung einer ausreichenden Rentabilität und einer ausreichenden Risikobegrenzung in den bestehenden Versicherungsprodukten bei einer sich ausbildenden Schadenhistorie.
- Aufgrund des Zusammenhanges zwischen Wachstum, Finanzierung und Kosten, eine vorausschauende Planung dieser Komponenten.

Als digitales Unternehmen ist für ELEMENT die IT-Infrastruktur von besonderer Bedeutung. Die IT-Anwendungen lassen sich folgendermaßen unterscheiden:

- Alle zentralen Anwendungen der versicherungsspezifischen Betriebsprozesse bilden die IT-Plattform von ELEMENT, welche von dem Bereich General Development weiterentwickelt und administriert werden.

- Alle zentralen Anwendungen der sonstigen Prozesse werden von dem Bereich Business Operations weiterentwickelt und administriert.
- Alle dezentralen Anwendungen werden von dem Bereich IT Administration administriert.

Ebenso sind Daten für ELEMENT von besonderer Bedeutung:

- Alle Daten aus den versicherungsspezifischen Betriebsprozessen werden im Data Warehouse (DWH) zusammengefasst und den Bereichen über ein Business Information-System (BI) zur Verfügung gestellt. Das Data Warehouse und das Business Information-System werden von dem Bereich BI & DWH weiterentwickelt und administriert.
- Der Bereich Data Science sorgt dafür, dass die Gewinnung und Kombination von Daten optimal für die Entwicklung von Versicherungsprodukten und IT-Funktionalitäten eingesetzt werden kann.

Auf diese Besonderheiten und Herausforderungen hat ELEMENT sein Governance-System spezifisch zugeschnitten.

Geschäftsprozesse

Kern-Geschäftsprozesse

Die Kern-Geschäftsprozesse von ELEMENT unterteilen sich im Wesentlichen in folgende Bereiche:

- Partner-Gewinnung durch den Bereich Sales & Business Development.
- Partner-Anbindung, d.h. die Anbindung von neuen Partnern sowie das Herausbringen neuer Versicherungsprodukte und die Implementierung neuer IT-Funktionalitäten im Verlauf der Partnerschaft. Dazu gehören:
 - Steuerung der Partner-Anbindung durch den Bereich Partner Onboarding & Sales Support,
 - Erstellung und Abschluss von entsprechenden Kooperationsverträgen und Vergütungsvereinbarungen sowie von Rückversicherungsverträgen durch den Bereich General Legal,

- Implementierung neuer bzw. die Anpassung bestehender Funktionalitäten der IT-Plattform durch den Bereich Technology Product,
- Entwicklung neuer bzw. Anpassung bestehender Versicherungsbedingungen durch den Bereich Insurance Product und
- Kalkulation neuer bzw. Anpassung bestehender Versicherungsprämien und Ermittlung entsprechender Rückversicherungsbedarfe durch den Bereich Pricing sowie
- Anpassung versicherungsspezifischer Betriebsprozesse durch die betroffenen operativen Bereiche Insurance Operations, Claims und Finance.
- Versicherungsspezifische Betriebsprozesse. Dazu gehören:
 - Steuerung des Vertriebes über die Partner (Key Account Management) durch den Bereich Sales & Business Development,
 - Verwaltung des Vertragsbestandes durch den Bereich Insurance Operations,
 - Schadenregulierung durch den Bereich Claims sowie
 - Zahlungsverkehr und Partnerabrechnung durch den Bereich Finance.

Kapitalanlagen- und Liquiditätsmanagement

Der Kapitalanlagenbestand von ELEMENT und die dazugehörigen Prozesse unterteilen sich in:

- Ein kurzfristiges Kapitalanlage-Portfolio in Form von Kontokorrenten, über welche der Zahlungsverkehr erfolgt. Dieses wird vom Bereich Finance getätigt.
- Ein mittelfristiges Kapitalanlage-Portfolio in Form von liquiden Mitteln, Rentenfonds und Einzelrentenpapieren, über welches das kurzfristige und langfristige Portfolio monatlich auf-

gefüllt werden und welches mittelfristig (1 Jahr) mit hoher Wahrscheinlichkeit den Liquiditätsbedarf von ELEMENT abdecken muss. Die liquiden Mittel werden ebenfalls vom Bereich Finance gemanagt, wohingegen die Fonds und Einzelpapiere von einem externen Asset-Manager gemanagt werden.

- Ein langfristiges Kapitalanlage-Portfolio, in welches diejenigen Mittel fließen, die langfristig mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht liquidiert werden müssen und welche insbesondere die Solvabilitätsanforderungen abdecken. Das langfristige Portfolio liegt in Form von Rentenfonds vor und welche ebenfalls von dem externen Asset-Manager gemanagt werden.

Auf das Kapitalanlagenmanagement und insbesondere auf die Befolgung des Grundsatzes der unternehmerischen Vorsicht wird in Kapitel B.4 eingegangen.

Das Liquiditätsmanagement, also das Umschichten zwischen den Portfolios, und die Überwachung der Tätigkeit des externen Asset Managers wird wiederum von dem Bereich Finance durchgeführt.

Weitere Bereiche und Prozesse innerhalb von ELEMENT

Die weiteren Bereiche und deren Aufgaben sind:

- People & Growth: Personalgewinnung und Personalentwicklung.
- Business Operations: Neben der vorhergehend genannten Aufgabe (Weiterentwicklung und Administration zentraler Anwendungen für die sonstigen Prozesse) gehört auch noch die Weiterentwicklung bereichsübergreifender Prozesse zum Aufgabenbereich.
- Core Company Projects: Management bereichsübergreifender Projekte.
- PR & Communications: Pflege des Auftretens von ELEMENT.
- Executive Office: Vorstandsbüro
- Pricing: Neben der vorhergehend genannten Aufgabe (Kalkulation neuer bzw. Anpassung

bestehender Versicherungsprämien und Ermittlung entsprechender Rückversicherungsbedarfe) gehört auch noch das versicherungstechnische Controlling.

- Actuary (Versicherungsmathematische Funktion): Sicherstellung einer ausreichenden Rückstellungsbildung (siehe auch Kap. B.6).
- Finance: Neben den vorhergehend genannten Aufgaben (Zahlungsverkehr, Partnerabrechnung, Kapitalanlagencontrolling und -Management) gehören auch noch Rückversicherungsabrechnung, Buchhaltung, Kostencontrolling, Steuer und Berichterstattung nach HGB zum Aufgabenbereich.
- Compliance (Compliance-Funktion): Sicherstellung der Compliance (siehe auch Kap. B.4).
- Legal Technology & Product (Informationssicherheitsbeauftragter): Sicherstellung der IT-Sicherheit (siehe auch Kap. B.4).
- Risk Management (Risikomanagement-Funktion): Risikomanagement und Berichterstattung nach Solvency II (siehe auch Kap. B.3).
- Assistant to Board: Vorstandsassistenz

Ausgegliederte Prozesse

ELEMENT hat Teile seiner Prozesse ausgegliedert, die entweder schwer an die Aufbausituation von ELEMENT anzupassen sind oder unter einer Distanz zu den Kern-Geschäftsprozessen gut funktionieren.

- Externe Buchhaltung: Nicht-versicherungstechnische sowie Nicht-Kapitalanlagen-Buchhaltung und Führung des Buchhaltungssystems.
- External Claims: Die Annahme von Schadenmeldungen und Regulierung von Schäden sind teilweise ausgegliedert, um das anfangsweise relativ stark schwankende Aufkommen von Schadenfällen auffangen zu können. Ferner wird durch die Einbindung qualifizierter externer Dienstleister die Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit (24/7) im Schadenfall für Endkunden sichergestellt.
- Interne Revision: Die interne Revision braucht eine Distanz zu den Prozessen, die sie überprüft.

In einem kleinen Unternehmen und Start-Up bietet sich eine Ausgliederung an.

- Kapitalanlagenmanagement für das langfristige Portfolio sowie für die Rentenfonds und Einzelrentenpapieren im mittelfristigen Portfolio (siehe oben): Das Management von Investments kann unter dem Dach des Liquiditätsmanagements losgelöst von den anderen Prozessen arbeiten und ist somit ebenfalls gut auszugliedern. Es wird von der Ampega Investment GmbH ausgeführt.

Datenschutzbeauftragter: Zur Erfüllung der Aufgaben gemäß Artikel 37 der DSGVO wurde ein externer Datenschutzbeauftragter ernannt.

Wie bereits erwähnt, werden teilweise die versicherungsspezifischen Betriebsprozesse auch von den Partnern durchgeführt. Das geschieht dort, wo die Partner bereits über die entsprechenden Prozesse und insbesondere über die Kommunikationswege zu den Kunden verfügen, sowie im Fall der Schadenregulierung eine besondere Expertise haben. Dies trifft auf folgende Prozesse zu:

- Zeichnung und Policierung
- Prämieinzug
- Vertragsverwaltung
- Schadenregulierung

Mit Ausnahme der Internen Revision und des Datenschutzbeauftragten sind die ausgegliederten Prozesse jeweils den Bereichen unterstellt in deren eigentlichen Aufgabenfeld der ausgegliederte Prozess fällt.

In Ergänzung zu den Geschäftsprozessen ist zu erwähnen, dass die Planung und die Finanzierung vom Vorstand koordiniert wird.

Organisation

Hinsichtlich der internen Aufstellung von ELEMENT sind zwei Kompetenzfelder von zentraler Bedeutung:

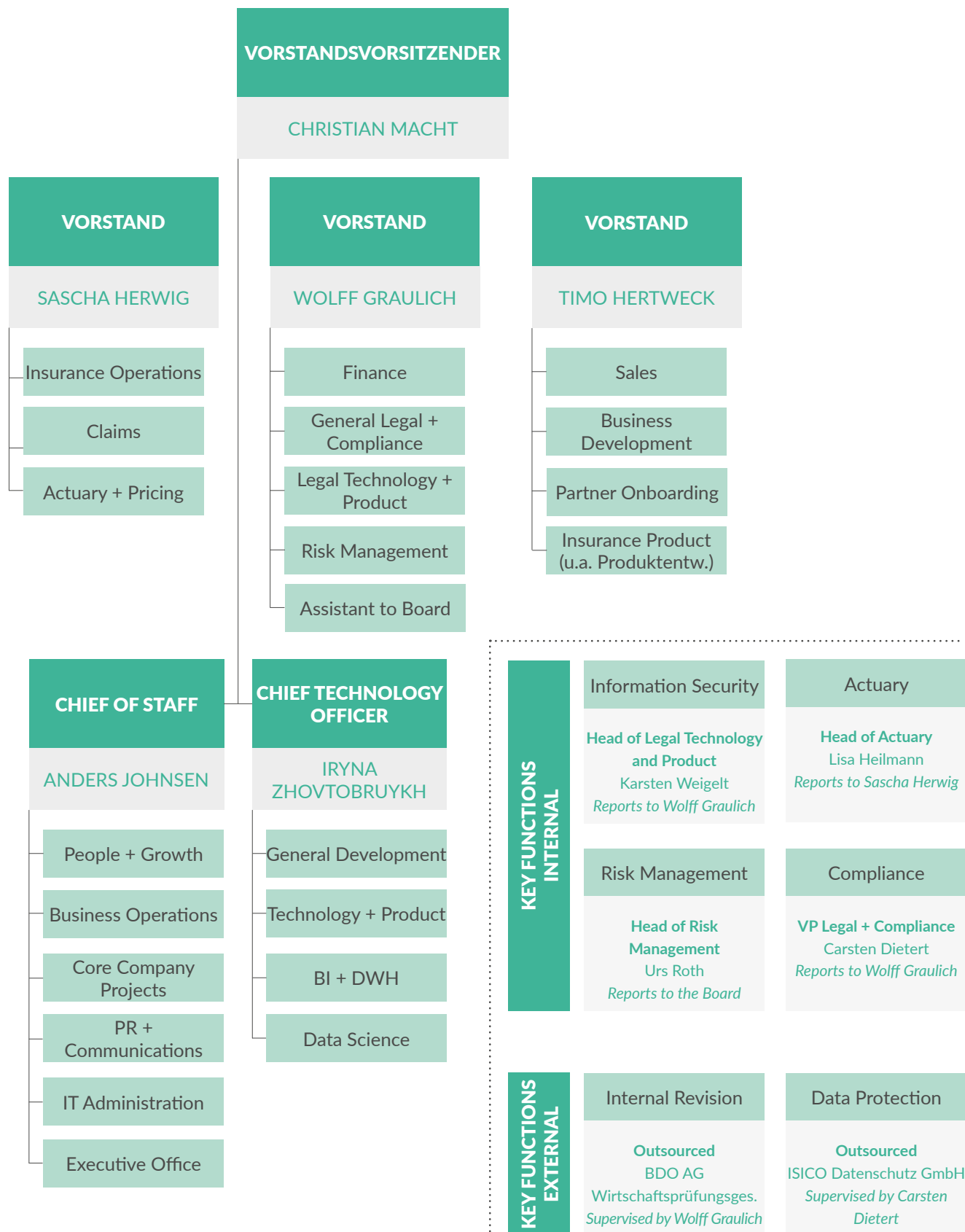
- Digitalisierung und technologische Entwicklung: Damit sind alle Kompetenzen gemeint, die im Zusammenhang mit der digitalen Transformation unserer Wirtschaft und Konsumentenverhaltens stehen.
- Versicherungsgeschäft: Damit sind alle Kompetenzen gemeint, die speziell für den Betrieb einer Versicherung notwendig sind.

Die Organisation von ELEMENT ist so aufgebaut, dass die beiden Kompetenzfelder durch Mitarbeiter mit entsprechender Qualifikation bzw. entsprechendem beruflichen Hintergrund ausreichend abgebildet sind.

Vorstand und Management Team

Für den Betrieb einer Versicherungsgesellschaft ist es unerlässlich, dass der Vorstand über ausreichende Kompetenzen im Versicherungsgeschäft verfügt. Entsprechend setzt sich der Vorstand von ELEMENT aus erfahrenen Managern aus dem Versicherungsgeschäft zusammen. Hinsichtlich der Besetzung des Vorstandes und des Management Teams gab es im Jahr 2019 folgende Veränderungen:

- Zum 31.3.2019 ist Herr Richard Hector (Chief Sales Officer) aus dem Management Team und dem Unternehmen ausgeschieden.
- Der Generalbevollmächtigte, Herr Dr. Christian Macht, wurde zum 01.05.2019 Mitglied und Vorsitzender des Vorstands.
- Herr Timo Hertweck ist am 13.09.2019 in das Unternehmen eingetreten und wurde zum Mitglied des Vorstands.
- Frau Iryna Zhovtobryukh ist am 01.05.2019 in das Unternehmen eingetreten und wurde als Chief Technology Officer (CTO) in das Management Team aufgenommen.



Organisationsstruktur ELEMENT

Schlüsselfunktionen

Die vier Schlüsselfunktionen von Solvency II sind bei ELEMENT wie folgt umgesetzt:

- **Versicherungsmathematische Funktion:** Die versicherungsmathematische Funktion kontrolliert die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Rückstellungen - insbesondere im Rahmen der Erstellung der Solvabilitätsübersicht. Die Funktion wird von der Leiterin des Bereiches Actuary wahrgenommen, welche zugleich auch für die Bildung der Rückstellungen verantwortlich ist (siehe auch Kap. B.1 und Kap. B.6).
- **Risikomanagement Funktion:** Die Risikomanagement Funktion betreibt das Risikomanagementsystem und kontrolliert die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen - insbesondere über den ORSA. Die Funktion wird vom Leiter des Bereiches Risk Management wahrgenommen, welcher zugleich für die Solvency II-Berichterstattung verantwortlich ist (siehe auch Kap. B.1 und Kap. B.3).
- **Compliance Funktion:** Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Managementsystem und wird vom Leiter des Bereiches General Legal & Compliance wahrgenommen. Als Leiter des Teilbereiches General Legal ist er zusammen mit seinem Team operativ in die Ausgestaltung aller Verträge, einschließlich der Verträge mit Partnern, eingebunden. In der Compliance-Funktion stellt er dabei die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen sicher (siehe auch Kap. B.1 und Kap. B.4).
- **Interne Revision:** Die Interne Revision ist ausgegliedert (siehe auch Kap. B.1 und Kap. B.5).

Darüber hinaus gibt es weitere Schlüsselfunktionen, welche auf andere Verordnungen zurückgehen:

- **IT-Sicherheitsbeauftragter:** Der IT-Sicherheitsbeauftragte ist eine Schlüsselfunktion aus den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) und betreibt das IT-Security-Managementsystem. Die Funktion wird vom Leiter des Bereiches Legal Technology & Product wahr-

genommen (siehe auch Kap. B.1.2 und Kap. B.4).

- **Datenschutzbeauftragter:** Der Datenschutzbeauftragte ist eine Schlüsselfunktion aus der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und ist ausgegliedert (siehe auch Kap. B.1.2).

Aufsichtsrat

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat kontrolliert. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates von ELEMENT zum 31.12.2019 ist in der nachfolgenden Tabelle „Aufsichtsrat“ aufgeführt.

Aufsichtsrat ELEMENT Insurance AG zum 31.12.2019

Mitglied	Anteilseigner	Funktion bei Anteilseigner
Dr. Birte Sewing (Vorsitzende)	FinLeap GmbH	Managing Director & COO
Johannes Rath (stellvertretender Vorsitzender)	Signal Iduna Gruppe	Chief Digital Officer
Dr. Rolf Ulrich	-	-
Stefan Imme	Volkswagen Financial Service AG	Chief Digital Officer
Naoyoshi Yoneyama	SBI Holdings, Inc	Managing Director
Ralf Wohltmann	Engel & Völkers Capital AG	Direktor beim Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin K.d.ö.R.

In der Besetzung des Aufsichtsrates gab es folgende Veränderungen:

- Der Vorsitzende, Herr Ramin Niroumand (FinLeap GmbH), wurde am 10.12.2019 durch Frau Dr. Birte Sewing (ebenfalls FinLeap GmbH) abgelöst.
- Herr Robin Frenzel (Engel & Völkers Capital AG) schied mit Wirkung zum 13.08.2019 aus dem Aufsichtsrat aus. Seither wird das Aufsichtsratsmandat durch Herrn Ralf Wohltmann ausgeübt.

Aufgrund der geringen Mitgliederanzahl wurde weiterhin auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

Die Aufsichtsratsmitglieder werden kontinuierlich nach einem etablierten Trainingsplan in allen relevanten Themen geschult.

Vergütungspolitik

Grundsätzlich erhalten viele Mitarbeiter von ELEMENT zusätzlich zu ihrem Grundgehalt „virtuelle Anteile“. Diese werden über die Zeit und über eine gewisse Zugehörigkeit zu ELEMENT erworben. Die Mitarbeiter haben somit ein eigenes Interesse, zu einer nachhaltigen Wertsteigerung von ELEMENT beizutragen. Der bei weitem überwiegende Anteil an der Vergütung ist jedoch das Grundgehalt.

Das Management-Team hat ebenfalls entsprechende Programme, bestehend aus dem Grundgehalt und virtuellen Anteilen, die sich individuell stark unterscheiden. Aber auch hier hat das Gehalt den größten Anteil an der Gesamtvergütung. Bei keinem Mitglied des Managements übersteigt derzeit das Aktienpaket inklusive Vesting/Cliffs etc. 5% der Aktien.

Von den Aufsichtsratsmitgliedern erhält nur Herr Dr. Rolf Ulrich eine Vergütung. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder erhalten lediglich eine Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an den Sitzungen.

Darüber hinaus gibt es keine Zusatzrenten- oder Vorruhestandsregelungen für die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und die Inhaber der Schlüsselfunktionen.

B.2 ANFORDERUNGEN AN DIE FACHLICHE QUALIFIKATION UND PERSÖNLICHE ZUVERLÄSSIGKEIT

Der wesentliche Erfolgsfaktor von ELEMENT liegt in seinen Mitarbeitern und der Arbeitskultur im Unternehmen. Die Arbeitskultur von ELEMENT zeichnet sich dadurch aus, dass Mitarbeiter mit unterschiedlichen Qualifikationen und beruflichen Hintergründen - hauptsächlich aus dem Kompetenzfeld „Digitalisierung“ oder aus dem Feld „Versicherungsgeschäft“ sich daran wagen, zusammen eine neue Art von Versicherungsunternehmen zu kreieren - einen „digitalen Versicherer“.

Neben der fachlichen Qualifikation stellen deshalb die Motivation und die Kollaboration wichtige Qualifikationen dar, die jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter von ELEMENT mitbringen muss. Die Aufgabe von People & Growth ist dabei, diese geforderten Qualifikationen im Rahmen der Personalgewinnung sicherzustellen sowie in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Funktionsträgern die einzigartige Arbeitskultur von ELEMENT zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Die C-Level-Funktionen und der Vorstand ergänzen sich gegenseitig in den Kompetenzen bzw. Qualifikationen. Bei den Vorständen werden insbesondere Qualifikationen im Bereich „Versicherungsgeschäft“ verlangt:

- Mehrjährige Erfahrung in einem vergleichbaren Ressort zumindest in einer dem Vorstand direkt unterstellten Funktion,
- Überblick über den Versicherungsmarkt im Bereich Schaden/Unfall,
- Überblick über die Prozesse eines Versicherungsunternehmens, sowohl aus ökonomischer wie auch aus regulatorischer Sicht,
- Verständnis der finanziellen Kennzahlen eines Versicherungsunternehmens, sowohl aus HGB- wie auch aus Solvency II-Sicht,
- Nachweisbare Erfolge in Change-Prozessen innerhalb des Ressorts,
- Überzeugende Vision wie ELEMENT als „digitaler Versicherer“ aussehen kann.

Von den C-Level-Funktionen werden besondere Qualifikationen im Bereich „Digitalisierung“ verlangt:

- Mehrjährige Erfahrungen in einem vergleichbaren Teilressort in einer Management-Funktion,
- Nachweisbare Erfolge in der digitalen Transformation innerhalb des Teilressorts,
- Ausgereifte Vorstellungen wie Digitalisierung bei ELEMENT umgesetzt werden kann.

Von den Schlüsselfunktionen werden besondere Qualifikationen im jeweiligen Bereich sowie im Aufsichtsrecht verlangt:

- Mehrjährige Erfahrungen in dem verantworteten Bereich in einer Senior-Funktion,
- Überblick über die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen in dem jeweiligen Bereich,
- Sicherheit in der Auslegung bzw. Umsetzung der rechtlichen Anforderungen.

Die erwähnte zentrale Bedeutung der Kollaboration von Mitarbeitern aus den unterschiedlichen Kompetenzfeldern setzt einen entsprechenden Wissensaustausch voraus. ELEMENT forciert daher den internen Wissensaustausch und erweitert somit auch die Qualifikation jedes einzelnen Mitarbeiters. Darüber hinaus werden die besonderen Qualifikationen der Mitarbeiter durch die Teilnahme an entsprechenden Schulungen, Fachtagungen und Konferenzen aufrechterhalten und ausgebaut.

Beim Vorstand, den C-Level-Funktionen und den Schlüsselfunktionen wird vorausgesetzt, dass sie aus ihrer beruflichen wie privaten Vergangenheit kein Risiko mitbringen. Entsprechend werden bei deren Einstellung unter anderem ihre polizeilichen Führungszeugnisse geprüft.

Um Interessenskonflikte zu vermeiden, sind vom Vorstand, den C-Level-Funktionen und den Schlüsselfunktionen jegliche beruflichen und privaten Verbindungen zu den Gegenparteien anzugeben, die sie in ihrer Funktion zu kontrollieren haben.

B.3 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM EINSCHLIESSLICH DER UNTERNEHMENSEIGENEN RISIKO- UND SOLVABILITÄTSBEURTEILUNG

Das Risikomanagementsystem besteht aus der Risikostrategie und deren Umsetzung in Form des Risikomanagements.

Risikostrategie

Die Risikostrategie von ELEMENT leitet sich aus der Geschäftsstrategie des Unternehmens ab. Insbesondere werden in der Risikostrategie die Toleranzen für die Ausprägungen von Merkmalen aus der Geschäftsstrategie festgelegt.

Kapitalanlagenstrategie

In diesem Zusammenhang ist auch die Kapitalanlagenstrategie von ELEMENT zu erwähnen, welche besonders auf den Umgang mit Risiken abzielt. Dabei greift sie die Geschäfts- und Risikostrategie von ELEMENT auf und berücksichtigt zudem den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht.

Risikomanagement

Das Risikomanagement dient zur Sicherstellung der allgemeinen Performance und der allgemeinen Compliance bzw. zur Begrenzung der entsprechenden Risiken. Es teilt sich im Wesentlichen in einen qualitativen und in einen quantitativen Teil auf.

Qualitatives Risikomanagement

Das qualitative Risikomanagement schaut auf die Prozesse und Projekte von ELEMENT aus Performance- und Compliance-Sicht.

In der Compliance-Sicht liegt das Hauptaugenmerk des Risikomanagements ebenfalls auf der Anbindung neuer Partner, der Herausgabe neuer Produkte sowie auf der Weiterentwicklung der technologischen Basis. Das Risikomanagement begleitet die operativen Bereiche im Verlauf der entsprechenden Projekte bei der Identifizierung der Risiken und bei

der Umsetzung der Gegenmaßnahmen. Mit Beginn jedes neuen Projektes wird eine prozessbezogene bzw. eine produktbezogene oder eine IT-bezogene Risikoanalyse angelegt. Die Risikoanalysen bestehen jeweils aus

- der Identifizierung von Risiken,
- der Identifizierung von Gegenmaßnahmen und
- der Bewertung des Risikoprofiles (Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung) unter Berücksichtigung der Gegenmaßnahmen.

Die Risikoanalysen werden Schritt für Schritt vorangetrieben, sobald die Prozesse, Produkte oder Systeme ausreichend spezifiziert sind. Bei der Risiko-identifizierung werden standardmäßig die prozess-, produkt- oder IT-spezifischen Compliance-Merkmale abgefragt. Die Gegenmaßnahmen werden so festgelegt, dass das resultierende Risikoprofil innerhalb der Toleranzen liegt, welche durch die Risikostrategie festgelegt sind. Die Maßnahmen werden auch unmittelbar umgesetzt. Somit bildet die Risikoanalyse innerhalb der Projekte einen parallel laufenden Prozess, der eine schnelle Umsetzung der Projekte gewährleistet. Am Ende des Projektes wird die Risikoanalyse mit der Bewertung des Risikoprofiles abgeschlossen und das Ergebnis an das Management Team (Vorstand + C-Level) berichtet.

Ebenso wird hinsichtlich der Kapitalanlagen von ELEMENT verfahren. Sobald ein relevanter Betrag in ELEMENT investiert wird und folglich anzulegen ist, wird die entsprechende Anlagestrategie einer Risikoanalyse unterzogen. Dabei wird u.a. durch ein Investment Komitee geprüft, ob die Anlagerichtlinien und Limite für die externen Asset-Manager sowie das Kapitalanlagecontrolling anzupassen sind.

Außerdem kontrolliert das Risikomanagement alle Prozesse und Projekte von ELEMENT aus einer Performance-Sicht mithilfe des Performance-Monitorings. Darin geben alle Bereiche regelmäßig Statusinformationen über ihre Prozesse und Projekte ab. Hier liegt das besondere Augenmerk des Risikomanagements auf der Partneranbindung und der Produktherausgabe, wo neben dem Projektstatus auch die offenen Punkte abgefragt werden, welche

ein Projekt verzögern oder gar gefährden könnten. Außerdem werden in dem Monitoring auch die allgemeinen Performance-Merkmale abgefragt, die da sind:

- Anzahl und Größe der Partner in der Anbahnung
- Implementierungsgeschwindigkeit bei der Partneranbindung und bei der Herausgabe neuer Produkte
- Produktion der Partner
- Rentabilität der Produkte
- Kosten von ELEMENT
- Kapitalanlagenrendite und Liquidität

Die Ergebnisse des Performance Monitorings werden regelmäßig zu einem Bericht zusammengefasst und an das Management Team und die Führungskräfte verteilt.

Falls eine Entwicklung beobachtet wird, die ein wesentliches Risiko hinsichtlich der vorhergehend aufgeführten Performance oder Compliance-Merkmale darstellt, dann wird dieses Risiko in das Risk Alert System aufgenommen, Maßnahmen vereinbart und dessen Weiterentwicklung intensiver kontrolliert sowie laufend an das Management Team berichtet.

Schließlich gibt es noch das Risk Incident System, worin Risikoereignisse aufgenommen werden, die eine wesentliche Auswirkung auf die Performance oder Compliance-Merkmale haben können. Auch hier wird die Weiterentwicklung der Auswirkung intensiver kontrolliert und laufend an das Management Team berichtet.

Quantitatives Risikomanagement

In dem quantitativen Teil werden die finanziellen Kennzahlen betrachtet, die sich aus dem Zusammenwirken interner Prozesse und externen Einflüssen (insbesondere über das Versichertenkollektiv und dem Kapitalmarkt) ergeben. Dazu wird in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment - ORSA) auf Basis der Geschäftsplanung und des Risikoprofi-

les von ELEMENT geprüft, ob auch unter ungünstigen Entwicklungen (Stressszenarien) die Eigenmittel jederzeit ausreichen. Dies geschieht um die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (Eigenmittel > Solvabilitätsanforderung) erfüllen zu können und um sicherzustellen, dass die liquiden Mittel jederzeit ausreichen, um allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Stressszenarien werden als Planabweichungen in den wesentlichen finanziellen Kennzahlen definiert, die da sind:

- Umsatz
- Schadenquote
- Kosten
- Kapitalanlagenergebnis

Die Stressszenarien bezüglich des Umsatzes werden anhand einer Betrachtung der Vertriebspartner von ELEMENT ermittelt. Diese werden in drei Gruppen unterteilt:

- Partner, die bereits Versicherungsprodukte von ELEMENT vertreiben
- Partner, die sich in der Implementierung befinden
- Partner, die geplant sind

Für die existierenden Partner wird anhand der bisherigen Beobachtungen der zukünftige Umsatz prognostiziert. Auf der anderen Seite sind hinsichtlich der geplanten Partner Stressszenarien definiert, die ausdrücken, wie erfolgreich ELEMENT in der Gewinnung neuer Partner ist. Für die Partner, die sich in der Implementierung befinden, werden die Unsicherheiten hinsichtlich des Startdatums sowie der späteren Produktion als Stressszenarien abgebildet. Mit jedem Partner, der implementiert wird, reduziert sich somit das Risiko in der Partnergewinnung und erhöht sich das Risiko in dem Start und in der Produktivität der Partner.

Analog werden die Stressszenarien bzgl. der Schadenquote anhand einer Betrachtung des Versicherungsproduktportfolios von ELEMENT ermittelt. Dieses wird unterteilt in

- Produkte, die kalkuliert sind und
- Produkte, die geplant sind.

Für die geplanten Produkte werden durchschnittliche Schadenquoten verwendet, die aus unseren bestehendem Produktportfolio abgeleitet sind. Für die Produkte, die bereits kalkuliert sind, werden die kalkulierten Schadenquoten verwendet. Innerhalb der produktbezogenen Risikoanalyse während der Herausgabe neuer Produkte werden standardmäßig folgende versicherungstechnische Risiken abgefragt:

- Irrtumsrisiko (Falsch ermittelte Parameter)
- Änderungsrisiko (Ungünstige Kundenselektion durch die Partner oder ungünstiges Risikoverhalten der Kunden sowie ungünstige ökonomische Entwicklungen)
- Zufallsrisiko (Großschäden, Kumulschäden und Katastrophenschäden)

Auf Basis der Risikoanalyse werden gleichzeitig die Maßnahmen zur Risikobegrenzung umgesetzt, die sich entweder auf die Produktmerkmale beziehen oder aus zusätzlichen proportionalen und/oder nichtproportionalen Rückversicherungen bestehen. Die Maßnahmen werden wiederum so festgelegt, dass das resultierende Risikoprofil für die Rentabilität innerhalb der Toleranzen der Risikostrategie liegt.

Die Unsicherheit in den Kosten von ELEMENT hängt im Wesentlichen von der technologischen Infrastruktur und den entsprechenden Entwickler-Teams ab, da hier am meisten investiert wird. Hier werden keine Stressszenarien, sondern unterschiedliche Pfade der Weiterentwicklung der technologischen Basis betrachtet.

Die Stressszenarien bzgl. des Kapitalanlageergebnisses sind als unterschiedliche Entwicklungen von Marktindizes definiert, die für das Kapitalanlageportfolio von ELEMENT von Relevanz sind.

Die Steuerungsgrößen bei der Berechnung der Stressszenarien sind

- die Zeitpunkte und die Höhen der nächsten Finanzierungsrunden,
- die Höhe der Rückversicherungsquote,

- die Kostenannahmen und
- die Assetallokation.

Diese Größen werden in den Szenarien mit Blick auf die Anforderungen an die Eigenmittel und die benötigten liquiden Mittel adjustiert. Aus dem ORSA leitet sich somit die Planung der Finanzierung, die Steuerung des Rückversicherungsprogramms (Quotenrückversicherung und nichtproportionale Rückversicherung), die Kostensteuerung sowie die Assetallokation von ELEMENT ab.

Als Ergebnis des ORSA wird die Risikostrategie von ELEMENT adjustiert. Über diese Risikostrategie wird das Risikoprofil von ELEMENT gesteuert. Das Risikoprofil enthält insbesondere

- Toleranzen für die Ausprägungen der Compliance-Merkmale,
- Toleranzen für die Ausprägung der Rentabilität und
- Vorgaben für das Kapitalanlagenmanagement, insbesondere in Form einer Mindestliquidität für den Bereich Finance und von Limite für die externen Asset-Manager.
- Unterjährig wird die Einhaltung der Toleranzen und Limite kontrolliert durch
- die Risikoanalysen und -Begrenzungen im Rahmen der Partneranbindung, der Herausgabe neuer Produkte und der Weiterentwicklung der technologischen Basis, und
- ein monatliches Controlling der Einhaltung der Mindestliquidität und der Kapitalanlagenlimite sowie einer Meldepflicht von Limit-Verletzungen.
- Darüber hinaus werden die wesentlichen finanziellen Kennzahlen kontrolliert durch
- ein zweiwöchentliches Controlling des Umsatzes,
- ein monatliches Controlling der Schäden, der Kosten und der Kapitalanlagenrendite sowie
- ein monatliches Controlling aller weiteren finanziellen Kennzahlen, einschließlich der Eigenmittel und der Solvabilitätsanforderungen sowie deren Prognose.

Mit jedem neuen Partner, der implementiert wird

oder in Produktion geht sowie mit jedem neuen Produkt, welches kalkuliert wird, werden auch die Projektionsrechnung und die Stressszenarien aktualisiert. Gegebenenfalls werden auch die Steuerungsgrößen neu adjustiert und operativ umgesetzt. Somit erfolgt eine Steuerung der Eigenmittelausstattung zeitgleich mit dem wachsenden Geschäft von ELEMENT.

B.4 INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das IKS von ELEMENT dient zur Sicherstellung der allgemeinen Compliance. Es verteilt sich standardmäßig auf drei Verteidigungslinien:

- Steuerung durch die operativen Bereiche
- Kontrollen durch die Schlüsselfunktionen Compliance, Versicherungsmathematik (siehe Kapitel B.6), Risikomanagement (siehe Kapitel B.3), und durch den IT-Sicherheitsbeauftragten sowie Meldungen über das Hinweisgebersystem
- Prüfung durch die interne Revision (siehe Kapitel B.5)

Außerdem ist das IKS an der Organisation von ELEMENT ausgerichtet und es werden schwerpunktmäßig kontrolliert:

- Die Partneranbindung sowie die Herausgabe neuer Versicherungsprodukte
- Die Implementierung neuer technischer Funktionalitäten und die Weiterentwicklung der technologischen Basis
- Die laufenden operativen und administrativen Prozesse von ELEMENT als Versicherungsunternehmen, einschließlich des Kapitalanlagenmanagements

Kontrollen durch die operativen Bereiche

Grundsätzlich werden die internen Kontrollen von den operativen Bereichen selbst implementiert und betrieben.

Insbesondere werden im Rahmen der Partneranbindung die Partner auf prozessspezifische Compliance-

Merkmale hin überprüft, die da sind:

- Die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die Partner als Vermittler
- Sofern die Partner auch Teile der Geschäftsprozesse selbst durchführen, die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die Geschäftsprozesse sowie die Einhaltung der Qualitätsstandards von ELEMENT

Ebenso werden bei der Herausgabe neuer Produkte diese auf produktspezifische Compliance-Merkmale dahingehend überprüft, dass die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die Versicherungsprodukte gewährleistet ist.

Darüber hinaus werden die Produkte auch auf die Rentabilität als „produktspezifisches Performance-Merkmal“ hin überprüft.

Des Weiteren werden im Rahmen der Implementierung neuer Funktionalitäten und der Weiterentwicklung der technologischen Basis die Systeme und Funktionalitäten auf IT-spezifische Compliance-Merkmale hinsichtlich der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen an die IT und die Einhaltung des Datenschutzes überprüft.

Hinsichtlich des Kapitalanlagemanagements wird die Tätigkeit der externen Asset-Manager monatlich auf die Performance und die Einhaltung der Kapitalanlagenrichtlinien und der entsprechenden Limite hin kontrolliert. Außerdem besteht für die Kapitalanleger die Pflicht, aktive und passive Limit-Verletzungen sofort zu melden.

Hinsichtlich des Liquiditätsmanagements wird ebenfalls monatlich die Einhaltung der Mindestliquiditäten kontrolliert. Die Mindestliquiditäten werden dabei wiederum aus der monatlichen Prognose der Geschäftsentwicklung abgeleitet.

Schließlich ist noch zu erwähnen, dass das IKS in Bezug auf die Rechnungslegung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses sicherstellt.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion verfolgt das Ziel, zu beachtende Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördliche Anforderungen sowie allgemein anerkannte Standards, als auch selbst gesetzte Regeln, dauerhaft einzuhalten. Um dies sicherzustellen, wurde die Compliance-Funktion u.a. mit folgenden Aufgaben betraut:

- Beratungsfunktion: Mitarbeiter werden zu relevanten Themen geschult und beraten.
- Frühwarnfunktion: Es wird ein Rechtsmonitoring betrieben, um über aktuelle Änderungen des Rechtsumfeld informiert zu sein und notwendige Maßnahmen anstoßen zu können.
- Risikokontrollfunktion: Durch eine regelmäßige Compliance-Risikoanalyse werden Risiken erkannt und es können entsprechenden Maßnahmen zur Mitigation implementiert werden.
- Überwachungsfunktion: Die vorhandenen Maßnahmen im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) und veröffentlichte Richtlinien werden von der Compliance-Funktion risikoorientiert auf deren Einhaltung überwacht und bei Bedarf verbessert.

Hinweisgebersystem

Um mögliche Schäden zu verhindern, müssen Verstöße im Unternehmen früh erkannt werden. Nur so können rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Eine Möglichkeit der Früherkennung liegt in Hinweisen die vertraulich an die Compliance-Funktion übermittelt werden können. Hierfür haben wir ein Hinweisgebersystem (Whistleblowingsystem) eingerichtet, über welches Hinweise auf mögliche Verstöße auch anonym eingereicht werden können. ELEMENT nimmt jeden Hinweis ernst und prüft den Sachverhalt. Verstöße werden nicht toleriert. Gleichzeitig schützen wir betroffene Personen aber auch vor einer Denunzierung durch nicht nachweisbare oder unplausible Hinweise.

IT-Sicherheitsbeauftragter

Speziell in Bezug auf die eigenen IT-Systeme und die externen IT-Dienstleistungen verfolgt der IT-Sicherheitsbeauftragter das Ziel, die Datenschutzgesetze und die aufsichtsbehördlichen Anforderungen an die IT-Systeme dauerhaft einzuhalten. Der IT-Sicherheitsbeauftragte ist mit den gleichen Aufgaben betraut wie die Compliance-Funktion, also mit der Beratungs-, Frühwarn-, Risikokontroll- und Überwachungsfunktion.

B.5 FUNKTION DER INTERNEN REVISION

Die interne Revision prüft sowohl die Steuerung der Geschäftsprozesse durch die operativen Bereiche wie auch die nachgelagerten Kontrollen durch die Schlüsselfunktionen. Insbesondere wird das Risikomanagement jährlich geprüft. Dabei folgt sie einem Prüfungsplan, welcher der spezifischen Aufbausituation von ELEMENT, d.h. Aufbau der Organisation parallel zum Ausbau des Geschäfts, angepasst ist.

Ihre Objektivität und Unabhängigkeit von den Tätigkeiten, deren Überprüfung ihr obliegt ist insbesondere durch die Ausgliederung gewährleistet.

B.6 VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE FUNKTION

Das Aufgabenspektrum der Versicherungsmathematischen Funktion umfasst unter anderem die Berechnung und Validierung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Versicherungsmathematische Funktion kontrolliert außerdem die versicherungstechnische Rentabilität in Form der Schadenquoten im Rahmen des Performance Monitoring des Risikomanagements. Darüber hinaus erfolgt die Freigabe von neuen Tarifen durch die versicherungsmathematische Funktion.

Zusätzlich kontrolliert die versicherungsmathematische Funktion die versicherungstechnische Rentabi-

lität über die Schadenquote. Analog zu Compliance erfolgt der Vorab-Check der Tarife sowie die Freigabe der Tarife durch die versicherungsmathematische Funktion.

B.7 OUTSOURCING

Wie bereits im Abschnitt B.1 erwähnt, hat ELEMENT Teile seiner Prozesse ausgegliedert. Mit den einzelnen Ausgliederungspartnern wurden dabei spezielle Ausgliederungsverträge geschlossen. Darin sind insbesondere spezifische Kontroll- und Prüfungsrechte vereinbart. Die Kontrollen und Prüfungen werden jeweils von dem Bereich durchgeführt, dem die Ausgliederung inhaltlich unterstellt bzw. zugeordnet ist. Jeder Ausgliederungspartner wird laufend auf die Einhaltung der vereinbarten Qualitätsstandards kontrolliert.

Insbesondere bei der Anbindung eines neuen Partners, der eigene Betriebs- oder Schadenregulierungsprozesse mitbringt, wird kontrolliert, ob auch auf deren Seiten alle regulatorischen Anforderungen und vertraglichen Vereinbarungen eingehalten werden.

B.8 SONSTIGE ANGABEN

Insgesamt ist das Governance-System von ELEMENT auf dessen Besonderheiten ausgerichtet und gleichzeitig effizient ausgestaltet. Mit zunehmender Größe von ELEMENT und insbesondere mit zunehmender Komplexität wird das Governance-System parallel weiter ausgebaut.

C Risikoprofil

Nachfolgend wird das Risikoprofil von ELEMENT dargestellt. In den Abschnitten C.1 bis C.6 werden die einzelnen Risikokategorien beleuchtet und in C.7 eine gesamthafte Risikobeurteilung getroffen wird.

Zur Veranschaulichung der Risiken werden i.d.R. Risikobeträge angegeben, die sich auf den Versicherten- und Kapitalanlagenbestand zum Jahresabschluss beziehen. ELEMENT befindet sich jedoch in der Startsituation, was bedeutet, dass

- der Versichertenbestand voraussichtlich weiterhin stark wachsen wird, und
- der Kapitalanlagenbestand anfangs relativ groß ist, jedoch abnehmen wird, solange die Ausgaben noch nicht durch entsprechend hohe Prämieinnahmen gedeckt sind.

Entsprechend wird sich im Zeitverlauf der Schwerpunkt der Risiken noch mehr von den Kapitalanlagen auf den Versichertenbestand verschieben. Die Angabe von Risikobeträgen bzgl. der Bestände zum Jahresende 2019 ist somit für die Folgejahre nicht aussagekräftig.

Infolgedessen wird zusätzlich verglichen, wie groß die Risiken von ELEMENT im Vergleich zu einem durchschnittlichen Schaden- und Unfallversicherer sind, unabhängig von dem zu Grunde liegenden Versicherten- oder Kapitalanlagebestand. Dabei wird eine perspektivische Sicht eingenommen, d.h. es werden auch die Risiken mitberücksichtigt, die voraussichtlich mit der geplanten Geschäftstätigkeit in den Jahren 2020 ff. dazukommen werden.

Außerdem wird in der diesjährigen Berichterstattung speziell auf die Corona-Krise eingegangen. Es wird dargestellt, welchen Einfluss die Krise auf das jeweilige Risiko hat und wie ELEMENT im Fall einer Erhöhung des Risikos darauf reagiert.

Das aktuelle Risikoprofil stellt sich wie folgt dar:

Basissolvenzkapitalanforderungen ELEMENT 31.12.2019

in Tsd. €	
Versicherungstechnisches Risiko	1.374
Marktrisiko	951
Gegenparteausfallrisiko	294
Summe vor Diversifikation	2.619
Diversifikation	519
Summe nach Diversifikation	2.099

Solvenzkapitalanforderungen ELEMENT 31.12.2019

in Tsd. €	
Basissolvenzkapitalanforderungen (BSCR)	2.099
Operationelles Risiko	183
Verlustausgleich durch latente Steuern	0
Solvenzkapitalanforderungen (SCR)	2.283

Eine Quantifizierung der aktuellen Risikolage in den Risikokategorien (Kapitalbedarf nach Solvency II ohne Berücksichtigung von Diversifizierung und risikomindernder Wirkung latenter Steuern) erfolgt am Ende des jeweiligen Kapitels.

C.1 VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Für Schaden-/Unfall-Versicherer teilt sich das versicherungstechnische Risiko weiter auf in

- das Prämien- und Reserverisiko, welches sich aus der Ungewissheit in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung ergibt,
- das Katastrophenrisiko, welches sich aus der Un-

gewissheit in Bezug auf extreme oder außergewöhnliche Ereignisse ergibt,

- das Stornorisiko, welches sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolice ergibt

Ausgangssituation

ELEMENT zeichnet gegenwärtig Geschäft im Privatkunden- und Gewerbebereich. Der Industriebereich bleibt dagegen weiterhin ausgeschlossen. Die Produktpalette umfasst sowohl herkömmliche Produkte wie z.B. Hausrat, Haftpflicht und Unfall, als auch neue Produkte, bspw. in den Bereichen Garantieversicherung, Automotive und Cyber. Mittel- und langfristig wird sich der Schwerpunkt voraussichtlich immer mehr auf neue Produkte verschieben. Grundsätzlich soll der Produktvertrieb über die Partner von ELEMENT und deren Internetauftritte oder Verkaufspräsenzen erfolgen.

Hinsichtlich der Versicherungstechnik besteht die Risikostrategie darin, die Solvenzkapitalanforderungen (SCR) für das Prämien- und Reserverisiko im Bereich der Standardformel zu halten (siehe Kap. B.3). Folglich entspricht müsste das versicherungstechnische Risiko von ELEMENT dem Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers.

Prämien- und Reserverisiko

Hinsichtlich des Prämien- und Reserverisikos sind für ELEMENT insbesondere das Irrtums- und das Änderungsrisiko von Relevanz:

- Irrtumsrisiko: Hinsichtlich der herkömmlichen Produkte verfügt ELEMENT noch nicht über eine eigene Schadenhistorie. Entsprechend liegt eine größere Unsicherheit in der Prämienkalkulation und in der Berechnung der Prämienrückstellungen vor. Um die fehlenden Informationen auszugleichen, greift ELEMENT auf externe Daten zurück. Die neuen Produkte werden dagegen speziell für Partner entwickelt, welche in der Regel auch entsprechende Schadendaten mitbringen. Dennoch liegt auch hier eine große-

re Unsicherheit in der Kalkulation vor, weil die historischen Daten nicht vollständig den geplanten Produkten entsprechen.

- Änderungsrisiko: Ein weiteres Risiko liegt darin, dass sich die Partner bei der Kundenselektion und die Kunden im Versicherungsverlauf anders verhalten als angenommen oder dass sich die ökonomischen Rahmenbedingungen verändern. Das Risiko eines adversen Verhaltens liegt speziell bei neuen Produkten vor, wo es noch keine oder nur wenig Erfahrungen gibt, wer das Produkt kauft und wie er sich verhält. Hinsichtlich des Risikos adverser Entwicklungen gibt es dagegen keine Anhaltspunkte, dass dieses systematisch größer ist.
- Für jedes neue Produkt wird das entsprechende Irrtumsrisiko und Änderungsrisiko bewertet. Wird ein materielles Risiko identifiziert, dann wird dieses bspw. durch eine höhere Quotenrückversicherung begrenzt. Wo es sinnvoll ist, wird auch der Partner als Rückversicherer oder über eine Schadenquoten-abhängige Provision in das Risiko mit einbezogen, so dass dieser einen Anreiz hat, auf die Kundenselektion und das Kundenverhalten positiv Einfluss zu nehmen.

Aufgrund der Maßnahmen zur Risikobegrenzung kann davon ausgegangen werden, dass ELEMENT kein materiell höheres Prämien- und Reserverisiko hat als vergleichbare Schaden-/Unfallversicherer.

Katastrophenrisiko (Zufallsrisiko)

Durch die Risikostrategie, die Produktgestaltung und das entsprechende Rückversicherungsprogramm sind besondere Kumulschaden-, Großschaden- und Katastrophenrisiken weitgehend ausgeschlossen. Insofern gibt es keinen Anhaltspunkt, dass ELEMENT ein höheres Zufallsrisiko hat als ein durchschnittlicher Schaden-/Unfallversicherer.

Stornorisiko

Aufgrund des derzeit noch geringen Bestandes und dem erwartet stark wachsenden Neugeschäft spielt das Stornorisiko aktuell eine untergeordnete Rolle

und ist im Gesamtbestand gering. Auf eine Quantifizierung kann daher einstweilen verzichtet werden.

Corona-Krise

In dem aktuellen Produktportfolio von ELEMENT gibt es keine konjunktur- oder gesundheitsabhängigen Kalkulationsbausteine. In den Produkten, welche ELEMENT im Laufe des Jahres 2020 auf den Markt bringen will, gibt es dagegen konjunkturabhängige Kalkulationsbausteine. Die entsprechenden Produkte wurden jedoch so ausgestaltet, dass im Fall einer Verschärfung der Corona-bedingten Rezession die Auswirkungen möglichst gering ausfallen würden. Außerdem wird der Anteil der entsprechenden Policen an dem Gesamtportfolio voraussichtlich anfangs sehr klein sein und ggf. das Risikoprofil durch eine zusätzliche Quotenrückversicherung begrenzt werden. Die Corona-Krise hat somit keinen signifikanten Einfluss auf das versicherungstechnische Risiko.

Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben ELEMENT 31.12.2019

in Tsd. €	
Prämien- und Reserverisiko	1.292
Stornorisiko	0
Katastrophenrisiko	245
Summe vor Diversifikation	1.537
Diversifikation	163
Versicherungstechnisches Risiko	1.374

Versicherungstechnisches Risiko Kranken ELEMENT 31.12.2019

in Tsd. €	
Prämien- und Reserverisiko	343
Stornorisiko	0
Katastrophenrisiko	1
Summe vor Diversifikation	344
Diversifikation	1
Versicherungstechnisches Risiko	344

Gesamtbewertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass das versicherungstechnische Risiko von ELEMENT das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers nicht übersteigt, und dass die Corona-Krise keine signifikanten Einfluss darauf hat.

Instrumente zur Steuerung des versicherungstechnischen Risikos wurden bereits im vorhergehenden Kapitel B.3 zum Risikomanagementsystem dargestellt. Die wesentlichen Elemente hierbei sind:

- Individuelle Risikoanalysen und -Begrenzungen im Rahmen der Herausgabe neuer Produkte
- Monatliches Controlling der Schadenentwicklung
- Berücksichtigung von abweichenden Schadenverläufen in der Corona-Krisenplanung

C.2 MARKTRISIKO

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben können. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:

- Zinsänderungsrisiko
- Spreadrisiko
- Konzentrationsrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko

Ausgangssituation

ELEMENT hält drei Kapitalanlagenportfolien. Das kurzfristige Portfolio liegt in Form von kurzfristig verfügbaren liquiden Mitteln vor. Das mittelfristige Portfolio liegt in Form von liquiden Mitteln und Einzelrentenpapiere sowie in Form von Rentenfonds vor. Das langfristige Portfolio besteht dagegen nur aus Rentenfonds, die mit den Fonds des mittelfristigen Portfolios identisch ist.

Hinsichtlich der Kapitalanlagen besteht die Risikostrategie darin, die Solvenzkapitalanforderungen

(SCR) für das Marktrisiko minimal zu halten (siehe Kap. B.3). Folglich müsste auch das Marktrisiko von ELEMENT geringer sein als das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers.

Relevant für die Prüfung des Marktrisikos sind dabei vor allem die Rentenfonds und die Einzelpapiere:

- Der Fonds legt sein Vermögen in Termingeldern, Bankguthaben, Geldmarktpapieren, Festzinsanleihen sowie variabel verzinsliche Wertpapieren an. Sein Ziel ist es, eine hohe laufende Rendite bei geringem Kursrisiko zu erzielen.
- Die Einzelpapiere sind nach dem Hantel-Prinzip ausgewählt. Auf der einen Seite gibt es niedriger geratete Papiere, welche den angestrebten Ertrag generieren sollen, und auf der anderen Seite gibt es höher geratete Papiere, welche das Risiko minimieren sollen.
- Die Duration beträgt durchschnittlich 1,4 Jahre
- Das durchschnittliche Rating beträgt A+
- Der Anteil der BB-gerateten Papiere beträgt 15%, wobei diese eine durchschnittliche Duration von 0,9 Jahren haben
- Die Titel sind ausschließlich in Euro notiert
- Der Anteil der größten Position an dem Rentenfonds und den Einzelpapiere beträgt 3,9% wobei diese AAA gerated ist. Berücksichtigt man die liquiden Mittel welche 21% des Kapitalanlagenbestandes ausmachen, dann beträgt der Anteil 3,1%.

Insgesamt weist der Kapitalanlagenbestand von ELEMENT darauf hin, dass bei dessen Anlage der Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht befolgt wurde.

Zinsänderungsrisiko

Die Duration des Portfolios und der Einzelpapiere ist kurz. Insofern wirken sich Zinsänderungen nur schwach auf die Bewertung der Kapitalanlagen aus. Außerdem ist die Duration des Portfolios an der Duration der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgerichtet, so dass sich die Auswirkungen von Zinsänderungen auf das Portfolio und auf die technischen Rückstellungen ausgleichen. Somit ist das Zinsrisiko sehr gering und liegt deutlich unterhalb

des Risikos eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers.

Spreadrisiko

Das kurzfristige Anlageportfolio in Form von Bankguthaben enthält kein Spreadrisiko. Das mittel- und langfristige Portfolio als Investment in den Rentenfonds und die Einzelpapiere enthält zwar ein Spreadrisiko, allerdings ist auch dieses eher moderat, da die Duration, wie bereits erwähnt, sehr kurz ist und das durchschnittliche Rating A+ beträgt. Diese insgesamt sehr konservative Anlagestruktur führt dazu, dass das Spreadrisiko von ELEMENT eher unterhalb des Risikos eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers liegt.

Konzentrationsrisiko

Da die Anlagen innerhalb des Rentenfonds breit gestreut sind, kann auch bzgl. des Konzentrationsrisikos von ELEMENT davon ausgegangen werden, dass es das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers nicht übersteigt

Aktien-, Immobilien- und Fremdwährungsrisiken

Da keine Aktien und Immobilien gehalten werden sowie alle Positionen in Euro gehalten werden, gibt es keine entsprechenden Risiken.

Corona-Krise

Aufgrund der konservativen Anlagepolitik ist das Kapitalanlagenportfolio von ELEMENT nur schwach von der Corona-Krise betroffen. Das Risiko liegt hauptsächlich in einer Erweiterung der Kredit-Spreads und in einem Downrating vorhandener Titel. Besonders davon betroffen wären die niedrig gerateten Papiere. Der Anteil der BB-gerateten Papiere macht zwar 15% aus, aber deren durchschnittlichen Duration beträgt nur 0,9 Jahre. Aufgrund der kurzen Duration hat die Corona-Krise keinen signifikanten Einfluss auf das Marktrisiko von ELEMENT.

Gesamtbewertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass das Marktrisiko von ELEMENT geringer ausfällt als das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers, und dass die Corona-Krise keine signifikante Einfluss darauf hat.

Marktrisiko ELEMENT 31.12.2019

in Tsd. €	
Zinsrisiko	161
Aktienrisiko	0
Immobilienrisiko	0
Spreadrisiko	930
Währungsrisiko	0
Konzentrationsrisiko	121
Summe vor Diversifikation	1.212
Diversifikation	260
Marktrisiko	951

Die Instrumente zur Steuerung des Marktrisikos wurden bereits im vorhergehenden Kapitel B.3 zum Risikomanagementsystem dargestellt. Die wesentlichen Elemente hierbei sind:

- Qualitative und quantitative Risikoanalysen neuer Anlagestrategien einschließlich der entsprechenden Anpassung der Kapitalanlagerichtlinien und Limite für die externen Asset-Manager sowie der Anpassung des Kapitalanlagecontrollings von ELEMENT.
- Monatliches Controlling der Einhaltung der Limite durch die externen Asset-Manager
- Die Meldepflicht von Limit-Verletzungen für die externen Asset-Manager

C.3 KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber

- Rückversicherern,
- Versicherungsnehmern und

- Versicherungsvermittlern.

sowie die Gefahr aus dem Ausfall von Kapitalanlagen.

Rückversicherer

Derzeit hat ELEMENT Rückversicherungsverträge (Quoten- und Schadenexcedenten) mit verschiedenen bekannten Rückversicherern aus Europa mit hoher Bonität.

Insgesamt verfügen die Rückversicherer über eine gute Kreditwürdigkeit und Liquidität. Des Weiteren besteht bei der nichtproportionalen Rückversicherung die Option, Ausgleichszahlungen für Großschäden vor der nächsten Abrechnung in Anspruch zu nehmen. Daraus wird gefolgert, dass ELEMENT kein höheres Forderungsausfallrisiko gegenüber Rückversicherern hat.

Versicherungsnehmer

ELEMENT vertreibt sowohl Policen, die sich erneuern wie auch zeitlich begrenzte Policen. Bei Policen mit Einmalzahlung vor Versicherungsbeginn gibt es kein Forderungsausfallrisiko, da der Versicherungsschutz erst nach Zahlungseingang beginnen kann. Bei den sich erneuernden Policen gibt es dagegen ein signifikantes Ausfallrisiko da die Policen i.d.R. über das Internet abgeschlossen werden und eventuell vom Versicherungsnehmer als weniger verbindlich wahrgenommen werden. Andererseits werden die Beiträge i.d.R. direkt als Lastschrift oder über Kreditkarte eingezogen und ELEMENT hat zudem ein weitgehend automatisiertes Mahnwesen. Dies reduziert wiederum das Risiko erheblich.

Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass ELEMENT kein höheres Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmer hat als der durchschnittliche Schaden-/Unfallversicherer.

Vermittler

ELEMENT kooperiert hauptsächlich mit anderen Versicherungen, mit größeren Maklern oder Maklerpools oder mit Unternehmen, die als Vermittler im An-

nexvertrieb auftreten. Die Provisionen werden i.d.R. als Bestandsprovisionen ausgezahlt. Gegenwärtig werden in Ausnahmefällen auch noch Vermittlerdarlehen gewährt. Darüber hinaus führen teilweise die Partner als Assekuradeure den Prämieinzug und die Schadenregulierung einschließlich der Auszahlung selbst durch. Langfristig wird dieser Anteil zu nehmen da die Assekuradeur-Modelle einen wichtigen Teil des Partner-Portfolios von ELEMENT bilden (siehe Kap. B.1). Zur Auszahlung der Schäden werden dabei dem Partner entsprechende Reserven auf einem gemeinsamen Konto zur Verfügung gestellt.

Da i.d.R. nur Bestandsprovisionen gezahlt werden ist das Risiko des Ausfalls von Provisionsrückforderungen bei ELEMENT geringer als bei einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer.

Die gegenwärtig vergebenen Darlehen sprechen dagegen für ein vergleichsweise höheres Ausfallrisiko. Dem Risiko eines Darlehensausfalles wird jedoch durch eine gezielte Beobachtung der Ertragslage der Partner begegnet.

Ebenso sprechen die vom Partner eingezogenen Prämien und die dem Partner zur Verfügung gestellten Reserven für ein vergleichsweise höheres Ausfallrisiko. Dem Risiko eines Prämien- oder Reserven-Ausfalles wird jedoch durch kurze Abrechnungs- bzw. Zahlungsabstände sowie durch eine Limitierung der zur Verfügung gestellten Reserven begegnet.

Aufgrund der gegenwärtig vergebenen Darlehen ist davon auszugehen, dass kurzfristig das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern bei ELEMENT höher ist als das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer.

Langfristig gesehen werden die Darlehen und das damit verbundene Forderungsausfallrisiko keine Rolle spielen. Stattdessen werden die anderen beiden genannten Risiken, das Provisionsausfallrisiko und das Prämien- oder Reserven-Ausfallrisiko, in den Vordergrund treten. Aufgrund der gegensätzlichen Bewertungen ist jedoch davon auszugehen, dass langfristig das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern

bei ELEMENT nicht höher ist als das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer.

Kapitalanlagen

Das durchschnittliche Rating des Anlageportfolios und mäßige Anteil von BB-gerateten Papieren spricht dafür, dass das Risiko des ELEMENT-Portfolios kein erhöhtes Risiko im Vergleich zu einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer enthält (siehe Kap. C.2).

Corona-Krise

Aufgrund der hohen Bonität der Rückversicherer von ELEMENT hat die Corona-Krise keinen signifikanten Einfluss auf das entsprechende Ausfallrisiko.

Die gegenwärtig vorhandenen Vermittlerdarlehen sind dagegen durch die Corona-Krise stärker ausfallbedroht. Dem Risiko wird dadurch begegnet, dass die finanzielle Situation der Vermittler, an welche gegenwärtige Darlehen vergeben wurden, beobachtet wird. Außerdem sind Maßnahmen vorbereitet, für den Fall, dass sich deren Situation verschlechtern würde. Unter der Berücksichtigung der Gegenmaßnahmen wird sich das entsprechende Ausfallrisiko durch die Corona-Krise mäßig erhöhen.

Was den Ausfall von Kapitalanlagen betrifft, so wird sich aufgrund des mäßigen Anteils von BB-gerateten Papieren das entsprechende Risiko durch die Corona-Krise ebenfalls mäßig erhöhen. Da die BB-gerateten Papiere jedoch eine kurze Duration haben, werden keine Maßnahmen ergriffen, sondern die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten.

Gesamtbewertung

Insgesamt ist das Forderungsausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft bei ELEMENT gegenwärtig höher als bei einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer, wird sich aber diesem langfristig annähern. Durch die Corona-Krise wird sich das Ausfallrisiko von Vermittlerdarlehen und Rentenpapieren mäßig erhöhen.

Ausfallrisiko ELEMENT 31.12.2019

in Tsd. €	
Typ 1	142
Typ 2	172
Summe vor Diversifikation	314
Diversifikation	20
Ausfallrisiko	294

Die Instrumente zur Steuerung des Forderungsausfallrisikos aus dem Versicherungsgeschäft wurden ebenfalls in der Beschreibung des Risikomanagements bereits dargestellt. Diese sind:

- Individuelle Risikoanalysen und -Begrenzungen im Rahmen der Anbindung neuer Partner
- Monatliches Controlling des Zahlungsverkehrs mit dem Partner
- Abbildung von möglichen Vermittlerdarlehensausfällen in den Corona-Krisenplänen
- Beobachtung der finanziellen Situation der darlehensnehmenden Vermittler während der Corona-Krise und Vorbereitung von Maßnahmen für den Fall einer sich verschlechternden finanziellen Situation

C. 4 LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht nachkommen zu können. Es drückt somit das Risiko einer ungünstigen Korrelation der verschiedenen Zahlungsströme aus, die wiederum mit Unsicherheiten behaftet sind, welche in den anderen Risikomodulen beschrieben sind.

Aufgrund der hohen Rückversicherungsquote von ELEMENT liegt die größte Unsicherheit hinsichtlich der Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen nicht in deren Höhe sondern in deren Zeitpunkt. Was den Zeitpunkt der Zahlungsverpflichtungen wiederum betrifft, so liegt die größte Unsicherheit in den vierteljährlichen Rückversicherungs- und Partnerabrechnungen, die jedoch maximal die abzutretenden

Prämieneinnahmen betragen können. Die Unsicherheit in dem Zeitpunkt der Zahlungsverpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern ist demgegenüber nachrangig, da die Rückversicherer im Fall von Großschäden in Vorkasse treten werden. Unsicherheiten aus den Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kontrahenten auf dem Kapitalmarkt sind darüber hinaus ausgeschlossen, da Derivate nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden dürfen.

Auf der anderen Seite stehen die Mittel, aus denen die Zahlungsverpflichtungen bedient werden müssen. Hierbei ist zu erwähnen, dass sich ELEMENT noch in der Aufbauphase befindet und dass hinsichtlich der zukünftigen Prämieneinnahmen gegenwärtig keine Gewinne zu erwarten sind sondern Verluste, weil die erwarteten Kosten für den Betrieb von ELEMENT noch höher sind als die erwarteten Prämieneinnahmen abzüglich der erwarteten Schadenaufwendungen. Somit müssen die verfügbaren Mittel auf der Aktivseite auch die erwarteten Verluste hinsichtlich der zukünftigen Prämieneinnahmen mit abdecken.

Was die erwarteten Verluste betrifft so liegen hier keine wesentlichen Unsicherheiten vor, weil die erwarteten Prämieneinnahmen abzüglich der erwarteten Schadenaufwendungen, insbesondere aufgrund der hohen Rückversicherungsquote, relativ klein sind und die Kosten für den Betrieb von ELEMENT mit einer großen Sicherheit geplant werden können.

Es bleibt also die Unsicherheit in dem Vorhandensein und in der Verfügbarkeit der Mittel auf der Aktivseite von ELEMENT zu beleuchten. Was das Vorhandensein der Mittel betrifft, so ist wieder darauf hinzuweisen, dass sich ELEMENT gegenwärtig noch in der Aufbauphase befindet und die Finanzierung von ELEMENT den größten Teil des Mittelzuflusses ausmacht. Diesbezüglich verfügt ELEMENT über eine vorausschauende Planung von Geschäftstätigkeit und Finanzierung auf Basis eines DFA(Dynamic Financial Analysis)-Tools. Zudem ist ELEMENT aufgrund seiner Kostenstruktur in der Lage, mit den Kosten schnell auf Änderungen in dem erwarteten Wachstum oder in der erwarteten Finanzierung zu

reagieren. Somit liegt für ELEMENT kein besonderes Risiko in dem Vorhandensein der Mittel vor. Was die Verfügbarkeit der Mittel betrifft, so ist auf das Kapitalanlagen- und Liquiditätsmanagement von ELEMENT (siehe Kap. B.1) sowie auf die Kapitalanlagestrategie von ELEMENT (siehe Kap. B.3) hinzuweisen, welche hauptsächlich auf die Gewährleistung der Liquidität ausgerichtet sind. Dementsprechend liegt für ELEMENT kein besonderes Risiko in der Verfügbarkeit der Mittel vor.

Trotz der besonderen Situation von ELEMENT als Start-up kann also davon ausgegangen werden, dass ELEMENT kein höheres Liquiditätsrisiko hat als der Durchschnitt der Schaden- und Unfallversicherer.

Corona-Krise

Wie in Kapitel A.1 dargestellt, hat sich ELEMENT angesichts der Corona-Krise auf eine starke Rezession sowie auf einen nicht-liquiden Investment-Markt eingestellt. Über einen speziellen „Corona-Plan“ sowie über eine Zwischenfinanzierung wurde der Finanzierungsbedarf und jenseits einer sich möglicherweise verlängernden Krise verlagert. Somit hat die Corona-Krise keinen signifikanten Einfluss auf das Liquiditätsrisiko von ELEMENT.

C.5 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko betrifft Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von

- betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Ausgangssituation

Wie bereits erwähnt, befindet sich ELEMENT weiterhin in einer Aufbausituation, was grundsätzlich be-

deutet, dass der Bestand an Partnern und Produkten weiterhin stark wachsen und sich weiter ausdifferenzieren wird. Ebenfalls wird der Umfang an Funktionalitäten zunehmen und entsprechend wird auch die zugrunde liegende technologische Basis weiterentwickelt. Außerdem vernetzt sich ELEMENT immer mehr mit seinen Partnern, wobei Teile der Versicherungsprozesse von den Partnern selbst durchgeführt werden (Ausgliederungen), oder ELEMENT sich in die Prozesse seiner Partner integriert.

Betriebliche Risiken

Mit Blick auf die vorher genannten Eigenschaften besitzt ELEMENT größere betriebliche Risiken als ein durchschnittlicher Schaden-/Unfallversicherer:

- Aufbau Versichertenbestand: Die Unsicherheit in der Prämienkalkulation wurde bereits im Abschnitt „Prämien- und Reserverisiko/Kalkulationsrisiko“ dargestellt.
- Aufbau Partnerbestand: Die Unsicherheit in der Kundenselektion wurde bereits im Abschnitt „Prämien- und Reserverisiko/Selektionsrisiko“ dargestellt.
- Ausbau Systeme und Prozesse: Vor allem bei der Anschaffung und der Implementierung von fremden IT-Systemen können weiterhin höhere Kosten entstehen. Das bedeutet für ELEMENT grundsätzlich eine größere Kostenunsicherheit. Diese wird jedoch schnell abnehmen, da die fremden IT-Systeme weitgehend implementiert sind und die Weiterentwicklung der Systemlandschaft durch die eigene IT erfolgen wird. Des Weiteren ist auf den Zusammenhang zwischen Finanzierung, Kosten und Wachstum hinzuweisen. Erhebliche Investitionen in das Geschäftsmodell gehen mit einer entsprechenden Finanzierung einher. Diese Art von Kostensteigerungen stellen daher kein Risiko dar, weil sie kompensiert werden.

Rechtliche Risiken

ELEMENT strebt auch weiterhin Kooperationen mit Partnern an, die teilweise über wenig Erfahrungen

im Versicherungsgeschäft verfügen. Andererseits nimmt die Größe der Partner grundsätzlich zu. Dementsprechend wird es weiterhin Partner geben, die zwar über wenig Erfahrung hinsichtlich Compliance im Versicherungsgeschäft verfügen, deren Erfahrungshorizont in anderen Compliance-Bereichen aber zunehmend größer sein wird und somit auch deren Sensibilität gegenüber Compliance im Versicherungsgeschäft zunehmend größer sein wird. Entsprechend ist für ELEMENT das Risiko von Rechtsverstößen gegenwärtig noch etwas höher als bei einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer, wird aber ebenfalls kontinuierlich abnehmen.

Corona-Krise

Auf die operationellen Risiken hat die Corona-Krise insofern einen Einfluss, dass die Prozesse von ELEMENT ausfallen und damit einen finanziellen oder reputativen Schaden verursachen könnten. Wie in Kapitel B.1 bereits dargestellt, ist ELEMENT in seinen Prozessen fast vollständig mobil. So arbeiteten mit Beginn des Lockdowns fast alle Mitarbeiter von ELEMENT im Homeoffice und alle Prozesse von ELEMENT verliefen bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung ohne erkennbare Beeinträchtigungen. Ein Einfluss der Corona-Krise auf das Prozessausfallrisiko ist somit nicht erkennbar.

Gesamtbewertung

Insgesamt ist also davon auszugehen, dass gegenwärtig das operationelle Risiko von ELEMENT das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers in den ersten Geschäftsjahren übersteigt, aber kontinuierlich abnehmen wird. Die Corona-Krise hat dabei keinen erkennbaren Einfluss auf das operationelle Risiko.

Die Instrumente zur Steuerung des operationellen Risikos wurden bereits dargestellt. Diese sind insbesondere:

- Individuelle Risikoanalysen und -Begrenzungen im Rahmen der Anbindung neuer Partner sowie im Rahmen der Implementierung neuer Funktio-

nalitäten und der Weiterentwicklung der technologischen Basis

- Kontrollen und Prüfungen von Ausgliederungen
- Regelmäßiges Performance Controlling
- Intensivierung der internen Kommunikation während der Corona-Krise
- Erarbeitung eines Arbeitsmodells, um einen sicheren und reibungslosen Betrieb an den Standorten und in den Homeoffices im weiteren Verlauf der Corona-Krise und möglichen, ähnlich gelagerten Entwicklungen in der Zukunft gewährleisten zu können.

C.6 ANDERE WESENTLICHE RISIKEN

Als sonstiges wesentliches Risiko ist das strategische Risiko zu erwähnen.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko liegt darin, dass die Annahmen, welche dem geplanten Wachstum zu Grunde liegen, nicht eintreten.

Grundsätzlich ist ein Markteintritt immer mit dem Risiko verbunden, nicht richtig Fuß fassen zu können. Die wesentlichen Prämissen für einen erfolgreichen Markteintritt für ELEMENT sind nachfrageseitig ein wachsendes Interesse im Versicherungsmarkt an Lösungen, welche besser in die neue digitale Welt hineinpassen. Angebotsseitig ist es eine schnellere und günstigere Implementierung von Lösungen als die digitalen Wettbewerber bieten.

Das strategische Risiko, dass der Versicherungsmarkt nicht dem Trend der Digitalisierung folgen wird, ist eher als gering einzuschätzen. Dazu verändert sich das gesamte Konsumentenverhalten zu sehr in Richtung Digitalisierung. Dagegen ist das Risiko, dass ein Wettbewerber schnellere und günstigere Implementierungen anbietet größer.

Im Vergleich zu den durchschnittlichen Schaden- und Unfallversicherer hat ELEMENT als naturgemäß ein höheres strategisches Risiko. Demgegenüber stehen

aber um so mehr große Chancen, die Leitmotiv für die Gründung von ELEMENT waren.

Corona-Krise

Wie in Kapitel A.1 dargestellt, liegt hinsichtlich des Wachstums in der Corona-Krise die Chance, dass verstärkt nach digitalen Lösungen nachgefragt wird und entsprechend die Anzahl potentieller Partnerschaften zunimmt. Ferner birgt die Krise aber auch das Risiko, dass sich mit der Rezession die allgemeine Nachfrage nicht erholt und entsprechend auch die Produktion der Partner nicht die Erwartungen erfüllt. Die größere Nachfrage nach digitalen Lösungen kann als sicher angenommen werden. Unsicher ist dagegen das Ausmaß der Rezession und ob das Weniger an Produktion das Mehr an Partnerschaften überwiegt. Von entscheidender Bedeutung wird unseres Erachtens sein, inwieweit die durch die von der Bundesregierung, den Ländern und der Europäischen Union eingeleiteten Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie und zur Vermeidung der anstehenden Rezession fruchten werden.

Wie bereits in den Kapiteln A.1 und C.4 dargestellt, hat sich ELEMENT in seinem „Corona-Plan“ auf eine starke Rezession eingestellt. Damit kann zwar nicht das Wachstum abgesichert werden, aber zumindest die Vermögens- und Ertragslage.

C.7 SONSTIGE ANGABEN Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen, welche in den vorher dargestellten Risikokategorien nicht erfasst sind, können dadurch entstehen, dass Risiken aus verschiedenen Kategorien alleine gesehen nicht signifikant sind, jedoch miteinander korreliert sind und zusammen betrachtet ein signifikantes Risiko darstellen.

Insbesondere können Gegenparteien an verschiedenen Stellen der Geschäftsbeziehungen von ELEMENT auftauchen und über alle Risikokategorien hinweg ein signifikantes Risiko darstellen. Es

kann bspw. eine Risikokonzentration dadurch entstehen, dass eine Gegenpartei im Kreditrisiko unter mehreren Unterkategorien (Rückversicherer, Versicherungsnehmer, Vermittler und Kapitalanlagen-Emittent) auftaucht.

Bei den Partnern welche ein Darlehen erhalten haben, ist das Forderungsausfallrisiko mit dem Liquiditätsrisiko verknüpft. Es können sowohl die Forderungen bzgl. des Darlehens als auch die erwarteten Prämieinnahmen abzüglich der Schadenaufwendungen und individuellen Betriebskosten ausfallen. Aufgrund der hohen Rückversicherungsquote von ELEMENT ist jedoch der Ausfall der erwarteten Prämien abzüglich Schadenaufwendungen marginal und es besteht somit an dieser Stelle keine wesentliche Risikokonzentration.

Darüber hinaus sind keine Korrelationen zu sehen, welche eine signifikante Risikokonzentration darstellen könnten.

Risikosensitivitäten

Stresstests werden von ELEMENT primär an drei Stellen durchgeführt:

- Zur Überwachung der Marktrisiken von Zinsträgern werden Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen.
- Im Rahmen des ORSA werden Komponenten des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (GSB) ggf. anhand eines Worst Case-Stressszenarios berechnet, sofern die Standardformel das Risiko nicht ausreichend abbildet.
- Des Weiteren werden im Rahmen des ORSA noch Stresstests gerechnet, um zu prüfen, ob ELEMENT auch unter unwahrscheinlichen Situationen oder Entwicklungen immer noch die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen erfüllen kann.

Die Berechnung der Worst-Case-Stressszenarien haben ergeben, dass die Standardformel das versicherungstechnische Risiko von Element leicht überbewertet. Die relative Abweichung von Szenario-rechnung zur Standardabweichung betrug 15%.

Die Berechnungen der Stressszenarien haben ergeben, dass zu keinem Zeitpunkt die Solvabilität und Liquidität von ELEMENT gefährdet war. Die Szenariorechnungen erstreckten sich dabei über einen Prognosezeitraum von 3 Jahren.

Gesamtbewertung

Alle dargestellten Risiken sind in die Szenariorechnungen des letzten ORSA eingeflossen. Die Rechnungen haben ergeben, dass zu keinem Zeitpunkt des Prognosezeitraumes die Solvabilität und Liquidität von ELEMENT gefährdet war. Somit erweisen sich die dargestellten Risiken als nicht bestandsgefährdend.

Auch in der gegenwärtigen Corona-Krise wird kein bestandsgefährdendes Risiko gesehen. Insbesondere haben die Prognoserechnungen auf Basis des sehr konservativen „Corona-Planes“ ergeben, dass zu keinem Zeitpunkt des Prognosezeitraumes die Solvabilität und Liquidität von ELEMENT gefährdet ist.

D Bewertung für Solvabilitätszwecke

D.1 VERMÖGENSWERTE

Die Vermögenswerte von ELEMENT stellen sich zum 31.12.2019 entsprechend der Solvency II-Standards folgendermaßen dar (siehe auch Tabelle S.02.01.02 im Anhang):

Vermögenswerte von ELEMENT nach Solvency II

in Tsd. €	2019	2018
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	247	187
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	100	-
Anleihen	4.759	-
Organismen für gemeinsame Anlagen	8.521	9.174
Darlehen und Hypotheken	1.146	-
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen aus Nicht-LV	1.829	244
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	679	7
Forderungen gegenüber Rückversicherern	229	-
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	40	9.573
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.539	8.780
Sonstige nicht an andere Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	317	196
Summe Vermögenswerte	21.406	28.160

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der steuerlich zulässigen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahrs wurden zeitanteilig abgeschrieben.

Bei den Anlagen handelt es sich im Wesentlichen Rentenfonds und direkt gehaltene Unternehmensanleihen. Ein Rentenfonds wurde mit einem Buchwert von 4.999 Tsd. Euro nach § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und in HGB mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Die weiteren Rentenfonds sowie die direkt gehaltenen Anlagen wurden dem Umlaufvermögen zugeordnet. Für die Ermittlung der Marktwerte wurden Börsenkurse oder Rücknahmepreise verwendet. Die Kapitalanlagen umfassen ferner eine Beteiligung in Höhe von 100 Tsd. Euro an der Ele-

ment Consulting GmbH sowie übrige Ausleihungen in Form eines Darlehens in Höhe von 1.146 Tsd. Euro.

Die einforderbaren Beträge aus Rückversicherung beziehen sich ausschließlich auf die versicherungstechnischen Rückstellungen und sind in D.2 „Versicherungstechnische Rückstellungen“ kommentiert.

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Bei den Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern handelt es sich nur um Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern in Höhe von 189 Tsd. Euro und gegenüber Vermittlern in Höhe von 490 Tsd. Euro.

Bei den Forderungen aus dem Handel bzw. Nicht-Versicherungsgeschäft handelt es sich um Kautionsforderungen und Forderungen gegenüber Krankenkassen.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um das kurz- und mittelfristige Portfolio von ELEMENT, das in Form von Konten angelegt ist.

Bei den sonstigen nicht an andere Stelle ausgewiesene Vermögenswerte handelt es sich im Wesentlichen um Rechnungsabgrenzungsposten.

Da ELEMENT für 2020 noch keinen Gewinn erwartet, werden auch keine Steuern erwartet. Entsprechend ist von einem zukünftigen Steuersatz von 0% auszugehen und es werden keine latenten Steuern (= Steuersatz * Bewertungsdifferenz zwischen HGB- bzw. Solvency II-Bilanz und entsprechender Steuerbilanz) angesetzt.

D.2 VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

ELEMENT hat zum 31.12.2019 versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen in folgenden Sparten:

- Einkommensersatzversicherung (LoB 2)
- Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7)
- Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8)
- Rechtsschutzversicherung (LoB 10)
- Beistandsversicherung (LoB 10)
- Verschiedene Finanzielle Verluste (LoB 12)

Da die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen der Sparten „Einkommensersatzversicherung“, „Rechtsschutzversicherung“, „Beistandsversicherung“ und „Verschiedene finanzielle Verluste“ gemeinsam weniger als 1 % der gesamten Brutto-Rückstellungen ausmachen, wird an dieser Stelle auf eine explizite Darstellung dieser Sparten verzichtet.

Da ELEMENT erst seit Ende 2017 eine Versicherungslizenz besitzt und aufgrund des starken Bestandswachstums im Jahre 2019 ein Vergleich der versicherungstechnischen Rückstellungen zum 31.12.2018 ohne größere Aussagekraft wäre, wird auch auf einen Vergleich zum Vorjahr verzichtet.

Die versicherungstechnischen Bruttorückstellungen nach Solvency II beliefen sich zum 31.12.2019 auf € 6.326.175.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen nach Solvency II

in Tsd. €	Gesamt	Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7)	Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8)
Prämienrückstellung	5.654	5.546	83
Schadenrückstellung	458	423	30
Bester Schätzwert	6.112	5.969	114
Risikomarge	214	209	4
Versicherungstechnische Rückstellungen	6.326	6.178	118

Die Prämienrückstellungen machen den größten Teil der gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen aus. Sie bilden die erwarteten Aufwendungen für zukünftige Schäden abzüglich noch ausstehender Prämienzahlungen der zum Stichtag bestehenden Verträge ab. Die aufgrund der speziellen Aufbausituation von ELEMENT bereits beschriebene aktuell hohe Kostenquote führt zu einem überproportional großen Wert der Prämienrückstellungen gegenüber den Schadenrückstellungen. Dies wird sich mit zunehmendem Bestandswachstum in den kommenden Jahren normalisieren.

Die Risikomarge wurde nach der Vereinfachung der Stufe 5 berechnet (als Prozentsatzes des Besten Schätzwertes). Dieser Auswahl liegt die Überlegung zu Grunde, dass im Falle einer Insolvenz von ELEMENT die versicherungstechnischen Rückstellungen auf die Versicherer, welche Anteile an ELEMENT halten, oder auf größere deutsche Erstversicherer zu übertragen wären. Diese würden prozentual dieselbe Risikomarge aufschlagen, wie sie ihren eigenen vergleichbaren Rückstellungen aufgeschlagen haben. In der Auswertung bisheriger Berichte über die Solvabilität und Finanzlage der in Frage kommenden Versicherungsunternehmen wurden durchwegs Margen unter 10% festgestellt. Da die versicherungstechnischen Rückstellungen bei ELEMENT hauptsächlich auf den aktuell sehr hohen Kostenquoten bei der Bewertung der Prämienrückstellungen basieren und diese bei einer Bestandsübertragung nicht mehr anzusetzen wären, würde ein solcher Ansatz die Risikomarge jedoch sehr stark überschätzen. Daher wurde ein immer noch konservativer Faktor von 5% angesetzt.

Relativ gesehen ist die Unsicherheit in der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen aufgrund des immer noch geringen Bestandes und der fehlenden Schadenhistorie von ELEMENT grundsätzlich erhöht. Aufgrund des geringen Bestandes ist die Unsicherheit absolut gesehen jedoch weiterhin gering.

Die einforderbaren Beträge aus Rückversicherung wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt und betragen € 972.521.

Die an die Rückversicherer abgegebenen versicherungstechnischen Rückstellungen (zedierte versicherungstechnische Rückstellungen) von ELEMENT stellen sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

Zedierte versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II

in Tsd. €	Gesamt	Feuer- und andere Sachversicherungen (LoB 7)	Allgemeine Haftpflichtversicherung (LoB 8)
Prämienrückstellung	1.603	1.589	10
Schadenrückstellung	226	206	17
Bester Schätzwert		1.795	26
Risikomarge		-	-
Vt. Rückstellungen	6.326	6.178	118

D.3 SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten von ELEMENT stellen sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

Sonstige Verbindlichkeiten nach Solvency II

in Tsd. €	2019	2018
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	466,9	293,5
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	25,5	8,7
Verbindlichkeiten ggü. Versicherungen und Vermittlern	41,8	4,1
Verbindlichkeiten ggü. Rückversicherern	812,1	8,3
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	806,8	5.168,3
Sonstige Verbindlichkeiten	2.153,1	0,8

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind nach § 253 HGB mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Analog zu den latenten Steuerguthaben fielen auch wegen des erwarteten negativen Ergebnisses für 2019 keine latenten Steuerverbindlichkeiten an.

D.4 ALTERNATIVE BEWERTUNGSMETHODEN

Alternative Bewertungsmethoden wurden keine angewendet.

D.5 SONSTIGE ANGABEN

Sonstige wesentliche Angaben liegen nicht vor.

E Kapitalmanagement

Aus der Differenz zwischen Aktiva und Passiva (Überschuss) und den nachrangigen Verbindlichkeiten sowie den sonstigen außerbilanziellen Positionen ergeben sich die Eigenmittel. Die Bewertungsdifferenz zwischen dem Überschuss aus Solvency II-Sicht und dem HGB-Eigenkapital wird als Ausgleichssaldo bezeichnet.

Die Eigenmittel werden in Güteklassen (Tiers) unterschieden. Sie geben den Grad der Verfügbarkeit der Eigenmittel an. Der Ausgleichssaldo wird dabei vollständig als Tier 1 klassifiziert. Die außerbilanziellen Positionen werden dagegen in Tier 1, 2 und 3 aufgeteilt. Nachrangige Verbindlichkeiten und außerbilanzielle Positionen liegen bei ELEMENT aktuell nicht vor. Daher sind sämtliche Eigenmittel von ELEMENT Tier 1-Eigenmittel.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen erfordern, dass die Eigenmittel die Minimale Kapitalanforderung (Minimum Capital Requirement - kurz: MCR) und die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement - kurz: SCR) überdecken müssen.

Das MCR stellt die Risikosituation von ELEMENT in einer vereinfachten Rechnung dar und beträgt für eine Schaden-/Unfallversicherung mit Haftpflicht-Geschäft mindestens € 3,7 Mio. Das SCR stellt dagegen die Risikosituation von ELEMENT in einer detaillierten Rechnung dar.

Zur Überdeckung können die Tier 1-Eigenmittel vollständig herangezogen werden. Die anderen Tiers können dagegen nur in bestimmten Anteil angerechnet werden.

In dem nachfolgenden Abschnitt werden die Eigenmittel dargestellt und in dem darauffolgenden Abschnitt das SCR und das MCR.

E.1 EIGENMITTEL

Zum 31.12.2019 setzen sich die Eigenmittel von ELEMENT wie folgt zusammen:

Eigenmittel ELEMENT 2019

in Tsd. €	2019	2018
Grundkapital	108	102
Emissionsagio	28.157	22.840
Ausgleichsrücklage	-15.338	-1.320
Eigenmittel	12.927	7.080

Der Ausgleichssaldo reflektiert die Bewertungsdifferenz zwischen dem Ergebnis der Geschäftstätigkeit aus Solvency II-Sicht und dem Ergebnis aus HGB-Sicht. Dieser ist bei ELEMENT aus den folgenden zwei Gründen negativ:

- Da sich ELEMENT noch im Bestandsaufbau befindet sind die Prämienrückstellungen, die sich auf die Beitragsüberträge beziehen, überproportional hoch. Dies führt dazu, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II deutlich höher ausfallen als nach HGB.
- Im Ausgleichssaldo wird darüber hinaus auch der bisher aufgelaufene Verlustvortrag reflektiert.

E.2 SOLVENZKAPITALANFORDERUNG UND MINDESKAPITALANFORDERUNG

Aufgrund der Fristenregelung wurde vor Veröffentlichung dieses Berichtes keine aufsichtliche Prüfung der Berechnungen der Solvenzkapitalanforderung vorgenommen, so dass der endgültige Betrag noch der Prüfung unterliegt.

Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement - kurz: SCR) von ELEMENT setzte sich zum 31.12.2019 folgendermaßen zusammen (Folgende Seite - siehe auch Kapitel C).

Grundsätzlich werden die einzelnen Risikomodule auf Basis der Bestände (insbesondere Policen, Kapitalanlagen und Forderungen) und von der Aufsicht vorgegebener Risikoparameter bzw. Stressszenarien (bspw. Zinsanstieg und Zinsrückgang) berechnet.

Solvvenzkapitalanforderungen (SCR) ELEMENT 2019

in Tsd. €			
Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben		1.374	
Prämien- und Reserverisiko	1.292		
Stornorisiko	-		
Katastrophenrisiko	245		
Diversifikation	-163		
Versicherungstechnisches Risiko Kranken		344	
Prämien- und Reserverisiko	343		
Stornorisiko	-		
Katastrophenrisiko	1		
Diversifikation	-1		
Marktrisiko		951	
Zinsrisiko	161		
Aktienrisiko	-		
Immobilienrisiko	-		
Spreadrisiko	930		
Währungsrisiko	-		
Konzentrationsrisiko	121		
Diversifikation	-260		
Gegenparteiausfallrisiko		294	
Typ 1	294		
Typ 2	-		
Risiko immaterielle Vermögenswerte		-	
Summe der Risikokategorien		1.588	
Diversifikation		511	
Basissolvvenzkapitalanforderungen (BSCR)			2.099
Operationelles Risiko			183
Verlustausgleich durch latente Steuern			-
Solvvenzkapitalanforderungen (SCR)			2.283

Insgesamt ist das versicherungstechnische Risiko von ELEMENT aufgrund des kleinen Bestandes relativ klein und stammt hauptsächlich aus dem Prämienrisiko für zukünftiges Geschäft.

Beim Marktrisiko ist nur das Zins-, Spread- und Konzentrationsrisiko relevant. Dabei ist das Zinsänderungsrisiko aufgrund der kurzen Duration der Kapitalanlagen relativ gering, das Spreadrisiko nimmt aufgrund der Kapitalanlagenstruktur den größten Teil ein. Da ELEMENT keine Aktien, Immobilien oder Anlagen in Fremdwährung hält, sind diese Risikomodul nicht relevant.

Da unter Solvency II keine immateriellen Vermögensgegenstände geführt werden, gibt es auch kein entsprechendes Risiko.

Die Basissolvenzanforderung setzt sich aus den Solvenzkapitalanforderungen der einzelnen Risikomodul, unter Berücksichtigung deren Korrelation, zusammen. Sie kann auch als Summe der Solvenzkapitalanforderungen abzüglich eines Diversifikationseffektes dargestellt werden.

In die Solvenzkapitalanforderung fließt zusätzlich außerdem das operationelle Risiko ein.

Das lineare MCR berechnet sich mittels gesetzlich vorgegebener Formel aus den gebuchten Nettobeiträgen und den versicherungstechnischen Nettorückstellungen. Durch eine Begrenzung nach unten in Höhe von 25% und nach oben in Höhe von 45% der Solvenzkapitalanforderung ergibt sich daraus das kombinierte MCR.

Unter Berücksichtigung einer minimalen MCR in Höhe von € 3,7 Mio. für eine Schaden-/Unfallversicherung mit Haftpflicht-Geschäft ergibt sich schließlich das MCR.

Die Mindestkapitalanforderung (Minimal Capital Requirement - kurz: MCR) von ELEMENT setzte sich zum 31.12.2019 wie folgt zusammen:

Mindestkapitalanforderungen (MCR) ELEMENT 2019

in Tsd. €	
MCR linear	556
Max MCR linear (45% SCR)	1.027
Min MCR linear (25% SCR)	571
MCR kombiniert	571
Absolutes Mindestkapitalanforderung (AMCR)	3.700
Mindestkapitalanforderungen (MCR)	3.700

E.3 VERWENDUNG DES DURATIONSBASIERTEN UNTERMODULS AKTIENRISIKO BEI DER BERECHNUNG DER SOLVENZKAPITALANFORDERUNG

Deutschland hat keinen Gebrauch von der Option gemacht, die Verwendung eines durationsbasierten Submoduls Aktienrisiko zuzulassen. Es wurde folglich nicht angewendet.

E.4 UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DER STANDARDFORMEL UND ETWA VERWENDETEN INTERNEN MODELLEN

Dieser Abschnitt entfällt, da ELEMENT kein internes Modell anwendet.

E.5 NICHT-EINHALTUNG DER MINDESTKAPITALANFORDERUNG UND NICHT-EINHALTUNG DER SOLVENZKAPITALANFORDERUNG

Die Mindest- und die Solvenzkapitalanforderung wurden von ELEMENT im Verlauf des Jahres 2019 jederzeit eingehalten.

E.6 SONSTIGE ANGABEN

Aus den Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen ergibt sich für ELEMENT zum 31.12.2019 folgende Eigenmittelsituation:

Eigenmittelsituation ELEMENT 2019

in Tsd. €	SCR	MCR
Eigenmittel	12.927	12.927
Kapitalanforderung	2.283	3.700
Überdeckung	10.644	9.227
Quote	566%	349%

Wie schon am Anfang von Abschnitt C Risikoprofil erwähnt, sind Risikobeträge auf Basis des Versicherten- und Kapitalanlagebestandes von ELEMENT zum 31.12.2019 nicht wirklich aussagekräftig. Der Versichertenbestand wird im Verlauf des Jahres 2020 voraussichtlich stark wachsen und damit das versicherungstechnische Risiko auch stark zunehmen. Die Kapitalanlagen werden sich im Laufe des Jahres in unterschiedliche Richtungen verändern. Zum Einen werden sie durch weitere externe Kapitalzufuhr materiell ansteigen. Auf der anderen Seite wird für 2020 noch kein positives Ergebnis erwartet und die Kapitalanlagen und die Eigenmittel von ELEMENT somit im Jahresverlauf 2020 kontinuierlich zurück gehen. Insgesamt wird sich die Eigenmittelsituation von ELEMENT im Verlauf von 2020 erwartungsgemäß signifikant verändern.

Anhang

S.02.01.02 - Solvabilitätsübersicht

in Tsd. €	Vermögenswerte
Immaterielle Vermögenswerte	-
Latente Steueransprüche	-
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	-
Sachanlagen für den Eigenbedarf	247
Anlagen (außer Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge)	13.379
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	100
Anleihen	4.759
Unternehmensanleihen	4.759
Organismen für gemeinsame Anlagen	8.521
Darlehen und Hypotheken	1.146
Sonstige Darlehen und Hypotheken	1.146
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	1.829
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	1.829
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	1.826
Nach Art der Nichtlebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	3
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	679
Forderungen gegenüber Rückversicherern	229
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	40
Eigene Anteile (direkt gehalten)	-
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.539
Sonstige nicht an andere Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	317
Vermögenswerte insgesamt	21.406

S.02.01.02 - Solvabilitätsübersicht

in Tsd. €		Verbindlichkeiten
Versicherungstechnische Rückstellungen		6.326
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	6.309	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	-	
Bester Schätzwert	6.096	
Risikomarge	213	
Versicherungstechnische Rückstellungen - Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	17	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	-	
Bester Schätzwert	17	
Risikomarge	1	
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		-
Eventualverbindlichkeiten		-
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen		467
Rentenzahlungsverpflichtungen		-
Depotverbindlichkeiten (aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft)		-
Latente Steuerschulden		-
Derivate		-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		26
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Sitz im Inland	26	
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern		42
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern		812
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)		807
Nachrangige Verbindlichkeiten		-
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten		-
Verbindlichkeiten insgesamt		8.479
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten		12.927

S.05.01.02 - Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

in Tsd. €	Einkommens- ersatzversiche- rung	Feuer- und andere Sach- versicherun- gen	Allgemeine Haftpflicht- versiche- rung	Rechts- schutzver- sicherung	Beistand	Ver- schiedene finanzielle Verluste	Gesamt
Gebuchte Prämien							
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	8	4.126	102	4	3	7	4.250
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes proportionales Geschäft	-	-	-	-	-	-	-
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes nichtproportionales Geschäft	-	-	-	-	-	-	-
Anteil der Rückversicherer	11	2.104	131	2	2	5	2.254
Netto	-3	2.022	-28	2	1	2	1.996
Verdiente Prämien							
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	4	2.081	104	3	1	7	2.200
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes proportionales Geschäft	-	-	-	-	-	-	-
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes nichtproportionales Geschäft	-	-	-	-	-	-	-
Anteil der Rückversicherer	7	1.380	136	1	1	4	1.529
Netto	-3	702	-33	2	-0	3	671
Aufwendungen für Versicherungsfälle							
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	-	792	-213	4	-	14	597
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes proportionales Geschäft	-	-	-	-	-	-	-
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes nichtproportionales Geschäft	-	-	-	-	-	-	-
Anteil der Rückversicherer	-	403	-211	1	-	7	200
Netto	-	389	-2	3	-	7	397
Veränderung sonstiger versicherungs- technischer Rückstellungen							
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	-	-	-	-	-	-	-
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes proportionales Geschäft	-	-	-	-	-	-	-
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes nichtproportionales Geschäft	-	-	-	-	-	-	-
Anteil der Rückversicherer	-	-	-	-	-	-	-
Netto	-	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen							
Angefallene Aufwendungen	27	10.316	607	110	65	14	11.139
Sonstige Aufwendungen	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtaufwendungen	27	10.316	607	110	65	14	11.139

S.05.02.01 - Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern

in Tsd. €	Herkunftsland	Gesamt
Gebuchte Prämien		
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	4.250	4.250
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	-	-
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	-	-
Anteil der Rückversicherer	2.254	2.254
Netto	1.996	1.996
Verdiente Prämien		
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	2.200	2.200
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	-	-
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	-	-
Anteil der Rückversicherer	1.529	1.529
Netto	671	671
Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	597	597
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	-	-
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	-	-
Anteil der Rückversicherer	200	200
Netto	397	397
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen		
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	-	-
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	-	-
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	-	-
Anteil der Rückversicherer	-	-
Netto	-	-
Netto		
Angefallene Aufwendungen	597	597
Sonstige Aufwendungen	-	-
Gesamtaufwendungen	597	597

S.17.01.02 - Versicherungstechnische Rückstellungen Nichtlebensversicherung

in Tsd. €	Einkommens- ersatzversi- cherung	Feuer- und andere Sachversi- cherungen	Allgemei- ne Haft- pflichtver- sicherung	Rechts- schutzver- sicherung	Beistand	Ver- schiedene finanzielle Verluste	Gesamt
Versicherungstechnische Rückstellungen be- rechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge							
Bester Schätzwert							
Prämienrückstellungen							
Brutto	16	5.546	83	3	5	0	5.654
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	3	1.589	10	0	2	0	1.603
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	13	3.957	74	3	3	0	4.051
Schadenrückstellungen							
Brutto	1	423	30	1	1	3	458
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	0	206	17	0	0	2	226
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	0	217	13	0	0	1	232
Bester Schätzwert gesamt - brutto	17	5.969	114	4	6	3	6.112
Bester Schätzwert gesamt - netto	13	4.174	87	3	3	1	4.283
Risikomarge	1	209	4	0	0	0	214
Versicherungstechnische Rückstellungen - gesamt							
Versicherungstechnische Rückstellungen - gesamt	17	6.178	118	4	6	3	6.326
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen - gesamt	3	1.795	26	1	2	2	1.829
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen - gesamt	14	4.383	92	3	3	1	4.497

S.19.01.21 - Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert) nach Schaden- (vertikal) und Ereignisjahren (horizontal)

in Tsd. €	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +	im lfd. Jahr	Summe der Jahre (kum.)
vor													
2010													
2011													
2012													
2013													
2014													
2015													
2016													
2017													
2018		6										6	
2019	453											453	459

S.19.01.21 - Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Beste Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen nach Schaden- (vertikal) und Ereignisjahren (horizontal)

in Tsd. €	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +	Jahresende (abgezinste Daten)
vor												
2010												
2011												
2012												
2013												
2014												
2015												
2016												
2017												
2018	279	2										2
2019	456											457
Summe												458

S.23.01.01 - Eigenmittel

in Tsd. €	Gesamt	Tier 1 nicht gebunden	Tier 1 gebunden	Tier 2	Tier 3
Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne des Artikels 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35					
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	108	108	-	-	-
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	28.157	28.157	-	-	-
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	-	-	-	-	-
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit	-	-	-	-	-
Überschussfonds	-	-	-	-	-
Vorzugsaktien	-	-	-	-	-
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	-	-	-	-	-
Ausgleichsrücklage	-15.338	-15.338	-	-	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	-	-	-	-	-
Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	-	-	-	-	-
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen					
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen	X	X	X	X	X
Abzüge					
Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten	X	X	X	X	X
Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen	12.927	12.927	-	-	-
Ergänzende Eigenmittel					
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann	X	X	X	X	X
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können	X	X	X	X	X
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können	X	X	X	X	X
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen	X	X	X	X	X
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	X	X	X	X	X
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	X	X	X	X	X
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	X	X	X	X	X
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	X	X	X	X	X
Sonstige ergänzende Eigenmittel	X	X	X	X	X
Ergänzende Eigenmittel gesamt	X	X	X	X	X
Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel					
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	12.927	12.927	-	-	-
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	12.927	12.927	-	-	-
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	12.927	12.927	-	-	-
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	12.927	12.927	-	-	-
Solvenzkapitalanforderung	2.283				
Mindestkapitalanforderung	3.700				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR	566				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR	349				
Ausgleichsrücklage					
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	12.927				
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	-				
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	-				
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	28.265				
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	X				
Ausgleichsrücklage	-15.338				
Erwartete Gewinne					
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung	-				
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	-				
Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)	-				

S.25.01.21 - Solvenzkapitalanforderung

in Tsd. €	Brutto-Solvenzkapitalanforderung	Unternehmensspezifische Parameter	Vereinfachungen
Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden			
Marktrisiko	951	X	keine
Gegenparteausfallrisiko	294	X	X
Lebensversicherungstechnisches Risiko	X	X	X
Krankenversicherungstechnisches Risiko	344	nein	keine
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	1.374	nein	keine
Diversifikation	-863		
Risiko immaterieller Vermögenswerte	-		
Basissolvenzkapitalanforderung	2.099		
Berechnung der Solvenzkapitalanforderung			
Anpassung aufgrund der Aggregation der fiktiven SCR der Sonderverbände/ MAP	X		
Operationelles Risiko	183		
Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	-		
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	-		
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	X		
Solvenzkapitalanforderung	2.283		

S.28.01.01 - Mindestkapitalanforderung

in Tsd. €	Bester Schätzwert (nach Abzug von Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug von Rückversicherung) in den letzten 12 Monaten
Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen		
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	13	
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	4.174	2.022
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	87	-
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	3	2
Beistand und proportionale Rückversicherung	3	1
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	1	2
MCR_NL-Ergebnis	556	
Berechnung der gesamten MCR		
Lineare MCR	556	
SCR	2.283	
MCR-Obergrenze	1.027	
MCR-Untergrenze	571	
Kombinierte MCR	571	
Absolute Untergrenze der MCR	3.700	
Mindestkapitalanforderung	3.700	

